34. Jahrgang. Dienstag, 31. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18825. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung“ für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

In der Zeitungs-Preisliste pro 1891 ist die „Danz. Zeitung“ aufgeführt unter Nr. 1481.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro II. Quartal 1891 3 Mk. 75 Pf. excl. Bestellgeld, für Danzig durch die Expedition incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

**Ketterhagergasse Nr. 4 in der Expedition,
Junkergasse Nr. 2 bei Herren Richd. Utz u. Ediger,
Breitgasse Nr. 89 bei Herrn A. Kurowski,
Heil. Geistgasse Nr. 47 bei Herrn Carl Studti,
Fischmarkt Nr. 12 bei Herrn Carl Kroll,
Fischmarkt Nr. 26 bei Herrn Wilhelm Belitz,
Frauengasse Nr. 46 bei Herrn Wilh. Goertz,
3. Damm Nr. 7 bei Herrn W. Machwitz,
Hinterm Lazareth Nr. 3 bei Herrn R. Dingler,
Kneipab Nr. 21 bei Herrn Preuß,
Kohlenmarkt Nr. 11 bei Herrn A. Michel,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Herrn R. Martens,
Kassubschen Markt Nr. 10 bei Hrn. Winkelhausen,
Langgarten Nr. 55 bei Herrn Friedrich Simon,
Langgarten Nr. 8 bei Herrn P. Pawlowski,
Paradiesgasse Nr. 14 bei Herrn Alb. Wolff,
Pfefferstadt Nr. 37 bei Herrn Rud. Beier,
Poggenpfuhl Nr. 48 bei Herrn Richard Zielke,
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn Aloys Kirchner,
Hohe Seigen Nr. 27 bei Herrn F. H. Wolff,
Knüppelgasse Nr. 2, Ecke Rittergasse, bei Herrn Carl Raddatz,
Weidengasse Nr. 32 bei Herrn v. Kolkow,
Schwarzes Meer (Gr. Berggasse Nr. 8) bei Herrn G. Schipanski Nachflgr. — A. Pawlikowski,
Petershagen a. d. R. Nr. 3 bei Hrn. A. Bugdahn,
Holzmarkt Nr. 7 bei Hrn. v. Glinski,
Thornscherweg Nr. 5 bei Hrn. Herm. Schiefke,
Schüsseldamm Nr. 56 bei Hrn. H. Strehlau.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Dresden, 29. März. Der heutigen Beisetzungsfeier des Ministerpräsidenten Grafen v. Fabrice im Ministerhotel wohnten der König, die Prinzen Georg und Friedrich August, die Staatsminister, die auswärtigen Deputationen, die Generalität, die Vertreter der Staats- und der städtischen Behörden und viele Offiziere bei. Am Sarge sprachen der Oberhofprediger Meier, der Cultusminister Dr. v. Gerber und der Oberbürgermeister Dr. Stübel. Um 2 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Der König schloß sich einer leichten Erkältung wegen dem Zuge nicht an und ließ sich durch den General v. Carlowitz vertreten. Der Zug bewegte sich durch die Seestraße, über den Altmarkt, die Johannstraße, die Moritzstraße, die Augustusstraße, die Augustusbrücke nach dem Neustädtischen Friedhof, woselbst die Einsegnung stattfand. Aus der Stadt und der Provinz war trotz der ungünstigen Witterung auf dem ganzen Wege eine zahllose Menschenmenge angesammelt. Nachmittags fand im Residenzschloß beim König eine Tafel statt, zu welcher der Generaladjutant des Kaisers Wilhelm, Generallieutenant v. Wittich, der Staatssecretär v. Bötticher, der preußische Generallieutenant v. Funck und die anderen zur Beisetzungsfeier eingetroffenen hohen Persönlichkeiten Einladungen erhalten hatten.

Dortmund, 30. März. Am Sonabend Abend wurde die von den Bergleuten Bunte, Schröder und Siegel einberufene **Bergarbeiterversammlung** in Folge anhaltender tumultuarischer Scenen während einer Rede des Redacteurs Lensing polizeilich aufgelöst. Lensing war auf Einladung erschienen und sprach in Erwiderung auf die Reden der Einberufer. Die Versammlung war von ungefähr tausend Bergleuten besucht.

Wien, 29. März. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht heute das kaiserliche Patent, durch welches der **Reichsrath** auf den 9. April einberufen wird. Der Kaiser ernennt zum Präsidenten des Herrenhauses den Grafen Trauttmansdorff und zu Vice-Präsidenten den Fürsten Schönburg und den Fürsten Czartoryski. — Der Kaiser hat zu Rittern des Ordens **vom goldenen Vließ** ernannt: die Erzherzöge Josef Ferdinand Salvator und Josef Augustin, Sohn des Erzherzogs Josef, den General der Cavallerie Grafen Sternberg, den Fürsten Edmund Clary, den Grafen Richard Clam-Martinitz und den Banus von Kroatien Grafen Khuen.

Wien, 30. März. Der **Kaiser** hat für den verstorbenen Grafen von Meran eine zwölftägige **Familientrauer** vom 31. d. ab angeordnet.

Die **Gattin** des Abgeordneten **Rieger**, Tochter des verstorbenen Historikers **Palacky**, ist in Rom in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Abbazia, 30. März. Der Einsegnung der Leiche des **Grafen von Meran** wohnten die Erzherzoge Franz Ferdinand und Otto, die Erzherzogin Maria Josefa, der Handelsminister Marquis Bacquehem, der Statthalter und der Landeshauptmann von Steiermark und der Gouverneur von Fiume bei. Der Sarg war mit zahlreichen Kränzen, darunter solchen vom Kaiserhause geschmückt. Beileidstelegramme gingen ein von den Kaisern Wilhelm und Franz Josef, der Kaiserin Elisabeth, von den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses und der Königin der Belgier. Die Leiche wird nach Schoenna bei Meran überführt.

Paris, 29. März. Der Präsident **Carnot** empfing heute den russischen Botschafter Baron **v. Mohrenheim**, welcher seinen Dank für das ihm verliehene Großkreuz der Ehrenlegion abstattete.

Dem Journal „Paris“ zufolge wäre **Deroulede** bei dem Untersuchungsrichter Atthalin erschienen und hätte verlangt, als Chef der ehemaligen Patriotenliga in das Strafverfahren gegen dieselbe einbezogen zu werden.

Paris, 30. März. Wie aus **Saigon** gemeldet wird, fand gestern zu Ehren des russischen **Großfürsten-Thronfolgers** eine Truppenschau und Abends ein Ball bei dem General-Gouverneur statt. Für heute ist ein Ball auf dem Kriegsschiff „Loire“ und für morgen eine Tigerjagd in der Umgegend von Saigon in Aussicht genommen. Der Großfürst-Thronfolger beabsichtigt sodann, seine Reise nach Hongkong weiter fortzusetzen.

London, 30. März. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus **Buenos-Ayres** vom 29. d. Mts.: Costa, der Gouverneur von Buenos-Ayres hat sich der Coalition Roca-Mitre angeschlossen. Die Provinzial-Wahlen sind ohne Störung verlaufen. Die von den Behörden getroffenen entschiedenen Maßregeln gegen die Verschwörung unter den Polizeimannschaften haben einen guten Erfolg gehabt. Die Mißstimmung scheint behoben zu sein.

Madrid, 30. März. Gestern fanden in Barcelona, **Valencia** und **Cordova Arbeiterversammlungen** statt, in denen die Redner für den Achtstunden-Arbeitstag und den eventuellen Ausstand eintraten. In sämmtlichen Versammlungen wurde einstimmig beschlossen, den **1. Mai** als Feiertag zu erklären und einer etwaigen Verhinderung der Feier mit Gewalt entgegenzutreten.

Brüssel, 29. März. Die Polizei hat in der vergangenen Nacht in Seraing einen mit 250 Kilo **Dynamit** beladenen Wagen **in Beschlag genommen**, welcher von drei als Socialisten bekannten Individuen transportirt wurde.

Newyork, 30. März. Der Correspondent des „Herald“ in Parkersburg (West-Virginien) berichtet über ein **Verbrechen**, welches von **italienischen Arbeitern**, die an einem abgelegenen Orte bei einem Eisenbahnbau beschäftigt waren, begangen wurde. Als sie das Lynchverfahren von New-Orleans discutirten, rief ein Schotte Macauley, der Führer der Arbeiter, aus, die Einwohner von New-Orleans hätten recht gethan, so zu handeln. Darüber erbittert, stürzten sich die Italiener auf den Schotten, tödteten ihn und verstümmelten den Körper. Bisher wurde niemand verhaftet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. März.

Die politische Lage nach dem Feste.

Die Feiertage sind dieses Mal völlig ereignißlos verlaufen; nicht das Geringste hat sich im Inlande ereignet, was die deutsche Nation in dem vollen Genusse der Osterfeier hätte beeinträchtigen können. Nur eines hat auf sich warten lassen, das Feiertagswetter, welches die Möglichkeit geboten hätte, sich durch einen Gang ins Freie von den arbeitsvollen Wochen zu erholen. Im ganzen Osten hat es stark geschneit und in der Reichshauptstadt bestand die ganze Abwechselung darin, daß das eine Mal Regen, das andere Mal Schnee fiel. Es war das richtige Abbild der inneren politischen Lage, die noch immer dringend der Klärung bedarf. Der erste Schritt in dieser Richtung wird jetzt von Wien aus für den 1. April angekündigt, an welchem Tage die erwartete entscheidende Sitzung der deutsch-österreichischen Delegirten stattfinden soll. Wie die Entscheidung ausfallen wird, ist neulich schon gemeldet worden und die Wiener „Montagsrevue“ bestätigt es, daß man dort von den einem Abschluß des Handelsvertrages günstigen Entschließungen der Berliner maßgebenden Kreise auf dem diplomatischen Wege in Kenntniß gesetzt worden ist. Ob sich nach dem Abschluß des Vertrages auch die von dem früheren Reichskanzler beeinflußte Presse mit dieser Wendung aussöhnen wird, bleibt abzuwarten. Die „Hamb. Nachr.“ haben eben erst einen Artikel der nationalliberalen „Pfälzischen Presse“ gegen den Vertrag und den neulichen Artikel des „Reichsanzeigers“ zum Abdruck gebracht, der von der Auffassung ausgeht, daß die Versicherung des „Reichsanzeigers“, die Schutzzollpolitik solle innerhalb vernünftiger Grenzen auch bei dem Abschluß von Tarifverträgen aufrecht erhalten bleiben, leere Redensarten seien. Man sollte denken, ein Getreidezoll von 3,50 Mk. müßte doch auch für die Anhänger der landwirthschaftlichen Zölle etwas durchaus annehmbares sein. Die Gegner der Tarifverträge steifen sich immer darauf, daß die Schutzzölle bisher sich als für Landwirthschaft und Industrie nützlich erwiesen hätten; die Möglichkeit, daß die immer weiter um sich greifende Absperrungspolitik in den nächsten Jahren die angeblich so wohlthätigen Wirkungen der nationalen Zollpolitik in das Gegentheil verdrehen könnten, wird absichtlich außer Acht gelassen, obgleich die Mac Kinley-Bill, die Berathungen des französischen Zolltarifs u. s. w. Befürchtungen dieser Art außerordentlich nahe legen. Zudem ist doch daran zu erinnern, daß die Regierung selbst und zwar schon bei der Revision des Zolltarifs von 1879 einen nicht unerheblichen Theil der Zollerhöhungen lediglich damit befürwortet hat, Deutschland müsse sich für die Verhandlungen über künftige Tarifverträge Compensationen schaffen, d. h. man müsse die wichtigsten Einfuhrartikel der anderen Staaten mit hohen Zöllen treffen, um die Regierung in den Stand zu setzen, Ermäßigungen derselben gegen Ermäßigungen der Zölle der anderen Staaten eintauschen zu können.

Als im Jahre 1878 Frhr. v. Varnbüler die bekannte Anfrage an den Reichskanzler betreffend die Revision des Zolltarifs richtete, erklärte Fürst Bismarck, vor Durchführung der Revision werde er neue Tarifverträge nicht abschließen. Nachher hat man freilich von solchen Verträgen nichts mehr wissen wollen. Aber darin liegt gerade die Uebertreibung des Schutzzollsystems, daß man Zollerhöhungen, die ursprünglich nur Kampfzölle sein sollten, nachher für dauernd nothwendig erklärt. Von diesem Standpunkte aus sind natürlich Tarifverträge überhaupt unmöglich. Ohne Zweifel ist es das Verdienst der Regierung, daß sie diesen extremen Standpunkt als unhaltbar anerkannt hat.

Bismarck und Waldersee.

Durch einen Theil der Presse geht ein angeblich aus Hamburg stammendes Telegramm, wonach letzten Donnerstag Fürst Bismarck vor seiner Abreise nach Altona zum Besuche des Grafen Waldersee eine hochstehende Persönlichkeit, den Prinzen Heinrich in Friedrichsruh empfangen habe. Anscheinend handelt es sich hier um eine Tendenznachricht mit Bezug auf den Wahlkampf im 19. hannöverschen Wahlkreise. In unterrichteten Kreisen wird — schreibt uns unser Berliner ⚓-Correspondent — der Besuch des Prinzen Heinrich in Friedrichsruh in Abrede gestellt. In der That sind die Beziehungen zwischen Berlin und Friedrichsruh fortgesetzt der Art, daß von Annäherungsschritten gar keine Rede sein kann. Man wird auch gut thun, dem Verkehr zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Waldersee keinerlei politische Bedeutung beizulegen. Personen, welche in der Lage sind, aus eigener Anschauung zu berichten, constatiren, daß die beiden früheren Antipoden sich bei diesen Anlässen auf einen rein formellen Verkehr beschränkt haben, der durch die Beziehungen des commandirenden Generals des 9. Armeecorps und des Generalobersten Fürsten Bismarck gegeben ist.

Welfenfonds und geheime Fonds.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ behaupten, daß die Regierung bei der Aufhebung des Welfenfonds einen geheimen Fonds von 350 000 Mk. jährlich für die Bedürfnisse des auswärtigen Amtes beanspruchen werde; damit nehmen die „Pol. Nachr.“ den Mund etwas zu voll. Daß die Regierung eine Erhöhung der geheimen Fonds für nothwendig erachtet, scheint richtig zu sein; aber von einer Forderung von 350 000 Mk. — merkwürdiger Weise ist das dieselbe Summe, welche Fürst Bismarck dem Staatsminister v. Bötticher zur Beseitigung der bekannten financiellen Verlegenheiten zur Verfügung gestellt hat — ist garnicht die Rede.

Die Novelle zum Krankenkassengesetz.

Im Reichstage ist jetzt der Bericht des Abg. Merbach über die Verhandlungen der Commission für die Novelle zum Krankenkassengesetz zur Vertheilung gelangt. Ueber die Verhandlungen ist seiner Zeit an dieser Stelle eingehend berichtet worden. In der ersten Lesung war die Ausdehnung der Krankenversicherung auf Dienstboten, einschließlich des in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Gesindes beschlossen, in der zweiten Lesung aber wieder abgelehnt worden. Seitens der Regierungscommissare wurde mitgetheilt, daß über die Krankenfürsorge für Dienstboten in den einzelnen Bundesstaaten Ermittelungen angestellt werden, aus denen die Schwierigkeiten, welche sich einer reichsgesetzlichen Regelung der Krankenversicherung entgegenstellen, zu ersehen seien. Diese für eine spätere Regelung der Frage wichtigen Ermittelungen über die Regelung der Krankenversicherung des Gesindes in den einzelnen Bundesstaaten sind dem Bericht im Wortlaut beigegeben. Danach fehlt jede landesgesetzliche Regelung der Materie in Elsaß-Lothringen und in Mecklenburg-Strelitz. In Baiern und Württemberg besteht der Versicherungszwang für alles Gesinde. In Baden, Sachsen, Hessen, Schwarzburg-Rudolstadt besteht der Versicherungszwang nur für land- und forstwirthschaftliches Gesinde, in gewissen Gebietstheilen auch für das andere Gesinde, während im übrigen die Verpflegung des kranken Gesindes der Dienstherrschaft obliegt. In Sachsen-Weimar, Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen ist land- und forstwirthschaftliches Gesinde durch Landesgesetz der Krankenversicherung nach Maßgabe des Reichsgesetzes unterworfen. Für die Verpflegung des übrigen Gesindes sind die Dienstherrschaften verpflichtet.

Stadt-Theater.

* Das Dumas'sche Schauspiel „Kean“, welches in diesem Winter schon mit einem Gast (Hrn. Resemann) in der Titelrolle gespielt ist, ging Sonnabend wiederum in Scene, diesmal mit Hrn. Stein als Kean, und dieser Umstand veranlaßt uns, noch einmal auf die Vorstellung, die im übrigen mit Ausnahme der kleinen Episode der Ophelia dieselbe Besetzung hatte, einzugehen. Das Stück ist von Anfang an sehr abfällig von der Kritik behandelt worden, und nicht ohne Grund. Man hat gesagt, es ist kein Drama, sondern nur eine Rolle, umgeben von der nöthigen dramatischen Staffage, ein Bündel von Effecten der verschiedensten Art, berechnet für einen Virtuosen, der jeden einzelnen Effect zur vollen Wirkung zu bringen vermag; man hat ferner gesagt, die Partie des Kean sei eine der dankbarsten, die sich für einen Schauspieler denken läßt, da er diejenigen menschlichen Leiden und Freuden, die ihm am nächsten liegen, nämlich die seines eigenen Berufes uns vorzustellen hat. In diesen Einwürfen liegt unzweifelhaft Wahres; aber man darf sich trotzdem nicht dazu verleiten lassen, die Rolle Keans, wenn man sie als Aufgabe für einen Virtuosen bezeichnet, als eine solche anzusehen, die an ihren Inhaber nicht sehr bedeutende Ansprüche stellt. Gewiß ist Kean kein einheitlicher, in dramatischer Folgerichtigkeit entwickelter Charakter; statt dessen erhalten wir vielmehr Einzelbilder aus einem genialen, etwas verwahrlosten Künstlerleben, die zu einem Mosaik nur sehr locker vereinigt sind. Aber dem Darsteller liegt es nun doch ob, diese mannigfaltigen Einzelbilder scharf und bestimmt herauszuarbeiten und zugleich die Einheit des Charakters, mit der es Dumas sehr leicht genommen hat, nach Möglichkeit wahrscheinlich zu machen. Und in beiden Beziehungen ist Hr. **Stein** seiner Aufgabe in sehr glücklicher Weise gerecht geworden. Man konnte ihm den Menschen Kean, den der Verfasser in den contrastirendsten Farben schillern läßt, sehr wohl glauben, weil er den Charakter in seinen mannigfachen Erscheinungen aus derselben Innerlichkeit heraus gestaltete. Und nicht minder gelang es ihm, die Einzelbilder überzeugend wahr und mit wirkungsvoller Charakterisirung zu geben. Mit gleicher sicherer Ueberlegenheit bewegte sich sein Kean in dem aristokratischen Salon im 1. Akt — der nach der sehr verständigen Einrichtung Barnays gespielt wurde — wie in der völlig anders gearteten Gesellschaft des Kohlenlochs im 3. Akt. Sehr hübsch hob Hr. **Stein** den edeln Grundzug im Charakter Keans in den Scenen mit Anna Danby hervor, namentlich in der berühmten Warnungsrede im 2. Akt, die er wohl nuancirt und mit vollster Herzenswärme vortrug. Ganz besondere Anerkennung verdiente aber die wirkungsvolle Gestaltung des 4. Aktes in jedem seiner beiden Theile; der Auftritt in der Garderobe wurde mit großer Wahrheit und gut durchgeführter Steigerung der nervösen Aufregung gespielt, und die eingelegte Episode aus „Hamlet“ (der Monolog: „Sein oder Nichtsein“ und die folgende Scene mit Ophelia) war in der äußerst sorgfältigen und verständnißvollen Durchführung ein kleines Kunstwerk für sich. Hier wurde der Künstler von Frl. **Schmid** (Ophelia) bestens unterstützt. Das Publikum begleitete die Darstellung des Hrn. **Stein** mit steigendem Interesse und rief ihn nach jeder seiner Scenen wiederholt.

Die übrigen Rollen sind von uns in ihrer jetzigen Besetzung schon besprochen. Die beiden wichtigsten wurden wieder sehr erfreulich durchgeführt. Frl. **Groß** gewann durch Natürlichkeit und Anmuth der Darstellung die volle Sympathie des Publikums für ihre Anna Danby und Hr. **Bing** lieferte ein treffliches Bild des alten braven Souffleurs Salomon.

* Als gemeinsames Benefiz für Frl. **Groß** und Hrn. **Rub** geht Donnerstag Goethes **„Faust“** in Scene. Frl. **Groß** bringt der Partie des Gretchens sehr günstige Gaben entgegen und Herr **Rub** hat sich erst kürzlich in der Rolle des Franz Moor als ein äußerst strebsamer und verständnißvoller Darsteller bewährt, so daß man auch seinem Mephisto mit Interesse entgegensehen kann. Die Vorstellung findet übrigens zu ermäßigten Preisen statt.

Die **„Afrikanerin“**, das seltsame Vermächtniß Meyerbeers, jene Oper, mit der er sich seit 1838 getragen hatte, und die doch erst, nachdem er noch den „Propheten“ und „Dinorah“ componirt und deren Aufführung erlebt hatte (1849 und 1859), nach seinem Tode zur Aufführung gelangte (1865), ging gestern wieder über unsere Opernbühne mit Herrn **Glomme** als Gast, der eine zweite Reihe von Gastspielen damit eröffnete. Man merkt es der Oper wohl an, daß sie etwas Besonderes hat sein sollen — nicht sowohl wegen der besonderen Menge von Unsinn, der in ihr aufgehäuft ist: psychologisch, historisch, ethnologisch, linguistisch, scenisch, dramaturgisch und wie man nur will — das war nur das nothwendige Futter, das er seinem ebenso schaulustigen wie gedankenlosen und sensationsbedürftigen Pariser Publikum zu bieten hatte, — sondern das Besonders-sein-Sollende liegt im musikalischen Stil, der auch bereits die großen geschlossenen Formen zu verlassen beginnt und sich der Détail-Charakteristik, dem Nacheinander-weg-Componiren des Textes zuwendet. Es wird förmlich Licht und wirkt relativ erquickend, wo der Componist in dieser Oper sich zur Klarheit, zur Fertigkeit der Gestaltung zurückwenden muß, nämlich bei der Balletmusik, wie man auch sanft über das Ballet denke. Diese empfanden wir gestern als das stilistisch Beste an dem Werke, ohne seine einzelnen melodischen Schönheiten deshalb weniger zu würdigen. Allerdings liegt das auch daran, daß das große Septett des zweiten Aktes, welches durch seinen Aufbau imponirt, in der gestrigen Ausführung durchaus nicht zu den Glanznummern gehörte. Mit dem Bestreben des Componisten, den Text declamatorisch zu erfassen und zu geben, steht freilich die dramatische Haltlosigkeit des Libretto im Widerspruch; denn gründlicher als durch Meyerbeer ist es dem Publikum wohl von keinem Componisten abgewöhnt worden, die Bekanntschaft mit dem Text irgend für etwas Wichtiges zu halten, und die Unerläßlichkeit dieser Voraussetzung ist ein Wesen der Oper als Kunstgattung — wenn auch gerade in ihrer Schwäche als solcher — doch auf das stärkste begründet. Mehr und mehr ist das, was das Interesse an der „Afrikanerin“ für einen Abend noch aufrecht erhalten kann, die hervorragenden persönlichen Leistungen einzelner Künstler, und solche hatten wir gestern besonders in dem Nelusco des Hrn.

In Lübeck, Hamburg, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, beiden Reuß, Lippe-Detmold, Provinz Hessen-Nassau besteht in gewissen Gebietstheilen Zwang zur Krankenversicherung für alles Gesinde oder bestimmte Kategorien, sonst ist die Dienstherrschaft verpflichtet. In allen übrigen Theilen Preußens, in Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Waldeck, Lippe-Schaumburg, Bremen, sind nur die Dienstherrschaften zur Sorge für das kranke Gesinde verpflichtet.

Die Blutthat in Sofia.

Die „Polit. Correspondenz" enthält aus Sofia nachstehende von Stambulow herrührende Mittheilung über die That. Nach der Sitzung des Ministerrathes kehrten die beiden Minister Stambulaw und Beltschew in das in nächster Nähe des Stadtparkes gelegene Café Panaschoff ein, welches sie um 7½ Uhr wieder verließen. Beide schlugen den Weg längs der Umzäunung des Stadtparkes ein. Als die beiden Minister in der Nähe des letzteren an den um diese Zeit gewöhnlich nicht unbelebten Punkt gegenüber der Wohnung Karawelows gelangten, ertönte plötzlich der Ruf „Halt!", dem die Minister unwillkürlich Folge leisteten. Gleich darauf fielen zwei Schüsse, die zwei Männer gleichzeitig abfeuerten, ohne jedoch zu treffen. Beltschew wollte den Weg durch den Park nehmen, als zwei weitere von zwei anderen Männern herrührende Schüsse folgten, welche diesmal ihr Ziel nicht verfehlten und Beltschew tödtlich verwundeten. Die Kugeln waren ihm durch die Brust gedrungen. Der Minister konnte noch zwei Mal „Zu Hilfe!" rufen und stürzte sodann todt zu Boden. Der Gendarm, der die Minister begleitete, feuerte auf den Attentäter und stürzte sich, da er ihn nicht getroffen hatte, mit dem Säbel auf ihn, wobei er ihm einen Hieb auf die Schulter versetzte. Trotzdem gelang es dem Attentäter zu entkommen. Der ganze Akt spielte sich in wenigen Sekunden ab. In dieser Zwischenzeit ergriffen auch die beiden Individuen zur Linken die Flucht in entgegengesetzter Richtung. Stambulow blieb wunderbarer Weise unversehrt. Da er sich etwas hinter Beltschew befand, trafen die Kugeln nur den letzteren. Nach den angestellten Erhebungen scheint es, daß es sich um einen persönlichen Racheakt, nicht um eine Verschwörung handle. In der ganzen Stadt, auch in den Kreisen der Opposition herrscht eine große Erregung und außerordentliche Entrüstung. Beltschew war annähernd 35 Jahre alt. Er ist früher Generalsecretär im Finanzministerium gewesen und bekleidete das Amt eines Ministers erst seit einigen Monaten als Nachfolger Sallabaschews. Beltschew erfreute sich der allseitigen Achtung und Hochschätzung und besaß keine Feinde. Er galt für einen fähigen Beamten und lauteren Charakter. Die Polizei setzt mit allem Eifer die Nachforschungen nach den Thätern fort. Stambulow bewies bei der ganzen Angelegenheit eine bewunderungswürdige Ruhe und Geistesgegenwart.

Ueber den Erfolg der Recherchen nach den Thätern macht die „Agence Balcanique" folgende Mittheilungen: Bis zu Sonnabend Nachmittag sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden; unter den Verhafteten befinden sich viele Macedonier. Der Mörder des Finanzministers wurde bisher nicht entdeckt. Es wird eifrig nach dem Individuum geforscht, das von dem Gendarm bei dem Mordanfall verwundet wurde. Der Ort des Verbrechens ist von Soldaten und Gendarmen umstellt. Im Stadtpark sind 3 Revolver und eine Patrone aufgefunden worden; letztere entspricht dem Kaliber der Kugel, welche Beltschew tödtete. Ein Waffenhändler sagte aus, vor einigen Tagen hätten 3 Personen bei ihm Revolver gekauft; eine derselben habe macedonische Kleidung getragen. Auf dem Bahnhofe sind strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen; alle Reisenden werden genau untersucht. Auch in den umliegenden Dörfern haben genaue polizeiliche Nachforschungen stattgefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es die Absicht der Mörder war, Stambulow zu tödten; sie bestätigen aber zugleich, daß es sich um einen persönlichen Racheakt handelte. Im Laufe des Abends ist eine wichtige Verhaftung vorgenommen worden in der Person desjenigen, der bei dem Waffenhändler Partl denselben Revolver gekauft hat, den man am Vormittag im Stadtgarten aufgefunden hat. Der Verhaftete leugnet nicht, diesen Revolver gekauft zu haben, behauptet jedoch, daß er den Einkauf für seinen Bruder besorgt habe, der sich gegenwärtig in einem Dorfe im Districte Sofia aufhalte. In Folge dessen wurden Gendarmen in das bezeichnete Dorf entsendet.

Ein bei dem Waffenhändler Partl Bediensteter hat den Verhafteten als diejenige Person recognoscirt, die den Revolver gekauft hat. Derselbe ist ein im Dorfe Stanimaka bei Philippopel geborener Grieche. Der Revolverkauf ist vor drei Tagen durch den Verhafteten und zwei andere Personen erfolgt, welche mit einander griechisch sprachen. Man hofft demnach, auch der beiden Letzteren habhaft zu werden. Die Polizei setzt ihre Nachforschungen eifrig fort. Der um den Stadtgarten gezogene Cordon ist im Laufe des Nachmittags eingezogen worden, dagegen wird der Cordon um die Stadt strengstens aufrecht erhalten und niemand, ohne Ausnahme, gestattet, dieselbe zu verlassen.

Augenscheinlich ist der Mordanfall nach reiflicher Ueberlegung ausgeführt worden, da die Mörder gerade den Augenblick benutzten, als die Minister die Conditorei verlassen hatten. Wie es heißt, wären einige der betheiligten Personen erst gestern in Sofia eingetroffen, woraus der Schluß gezogen werden könnte, daß dieselben zu dem besonderen Zwecke nach Sofia gekommen wären, das Attentat auszuführen.

Am Sonntag Nachmittag fand unter großer Betheiligung der Bevölkerung die Beerdigung Beltschews statt. Fürst Ferdinand und Prinzessin Clementine, welche aus Philippopel eingetroffen waren, wohnten derselben bei; ersterer legte einen Kranz auf den Sarg Beltschews nieder und folgte alsdann dem Leichenzuge zu Fuß nach der Kathedrale. Hier fand die Einsegnung der Leiche statt, welcher außer dem Fürsten die Prinzessin Clementine, die Minister, die diplomatischen Agenten und zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten beiwohnten. Von hier begaben sich der Fürst, sowie die Minister und zahlreiche Leidtragende zu Wagen nach dem Friedhofe, woselbst die Beerdigung stattfand. Die Leichenfeier verlief in vollster Ordnung.

In der Beurtheilung der Gründe, aus denen das Attentat erfolgt ist, weichen die verschiedenen Zeitungen sehr erheblich von einander ab. Während die „**Agence Balcanique**" glaubt, daß ein persönlicher Racheakt vorliege, meint die in Sofia erscheinende Zeitung „**Swoboda**", bei dem Mordanfall auf Stambulow und Beltschew habe es sich zweifellos um ein durch bezahlte Agenten vollführtes politisches Attentat gegen Stambulow gehandelt, welchem Beltschew zum Opfer gefallen sei.

Der russischen Presse ist der Vorgang natürlich Wasser auf die Mühle. So bemerkt die Petersburger „**Nowoje Wremja**", das Attentat beweise, daß die Zustände in Bulgarien nach wie vor unhaltbar geblieben seien; das Land sei ein Schlupfwinkel für politische Abenteurer der verdächtigsten Art. Das Blatt glaubt, der Moment sei nahe, wo die europäischen Regierungen, denen der Berliner Tractat Pflichten hinsichtlich Bulgariens auferlege, den Vorgängen in diesem Lande nicht mehr werden gleichgiltig zuschauen können.

Die **Pariser** Blätter dagegen stellen das Attentat in Sofia lediglich als eine Folge innerer Wirren dar, die keinerlei Einmischung von Außen rechtfertigen würden. Der „**Temps**" verwirft den Gedanken eines geheimen Einflusses russischer Wühler und die Ansicht, daß das Attentat ein an die Panitzaaffäre anknüpfender Racheact sei.

Die **Wiener** Blätter lassen meistens die Frage offen, ob das Attentat ein politisches sei. Das „**Fremdenblatt**" beglückwünscht Bulgarien zu der Errettung Stambulows, der mit großer Entschlossenheit die von der großen Mehrheit des bulgarischen Volkes gewünschte Ordnung aufrecht erhalte. — Die „**Neue freie Presse**" ist überzeugt, daß das Attentat Stambulow gegolten habe, um durch den Tod desselben neue Parteikämpfe oder vielleicht den Umsturz herbeizuführen. Moralische Verdachtsgründe leiteten zu jener Minderheit hin, von der bisher alle Ruhestörungen ausgegangen seien.

Drohender Generalstrike in Belgien.

Betreffend eine vom Generalrathe der Arbeiter Brüssels beim Ministerpräsidenten Bernaert nachgesuchte Audienz wurde dem Generalrathe vom Minister erwidert, die Ansichten der Regierung über die Revision der Verfassung seien bekannt, die Regierung stände außerdem in Unterhandlung betreffs dieses Gegenstandes mit der Centralsection der Repräsentantenkammer, daher glaube er in diesem Augenblicke auch nur mit dieser allein verhandeln zu sollen, und es müsse ein Eingehen auf eine anderweitige Intervention schon an sich selbst als ungehörig erscheinen; er könne deshalb die nachgesuchte Audienz nicht bewilligen. Das Journal „Le Peuple" spricht sein Bedauern über diesen Entschluß des Ministerpräsidenten aus und meint, es dürfte jetzt unmöglich sein, die für den 6. April in Aussicht genommene allgemeine Arbeitseinstellung zu verhindern.

Wahlreform in Schweden.

Das Project, die Zahl der Mitglieder des schwedischen Reichstages, welche sich den bestehenden Gesetzen zufolge im Verhältniß zur Zunahme der Bevölkerung, insbesondere der städtischen, vermehrten, gesetzlich für immer zu fixiren, hat die Legislative schon im verflossenen Jahre beschäftigt. Das Oberhaus nahm damals mit 76 gegen 51, das Unterhaus mit 146 gegen 60 Stimmen einen Antrag an, demzufolge das Oberhaus künftig aus 150, das Unterhaus aus 225 Mitgliedern bestehen, die Vertretung sämmtlicher Städte im Unterhause aber auf 75 Mandate beschränkt werden soll. Verfassungsgemäß mußte dieser Beschluß bis zum Zusammentritte des in diesem Jahre neugewählten Unterhauses ruhen. Der gegenwärtig versammelte Reichstag hat nun nach längeren Debatten und nachdem die Vertreter der Städte selbst einen neuen, auf die Hemmung einer zu rapiden Progression in der Zahl der Städte-Repräsentanten abzielenden Vorschlag eingebracht hatten, den diesbezüglichen Beschluß des vorjährigen Reichstages seinem vollen Inhalte nach angenommen. Das Oberhaus genehmigte diesen Beschluß mit 82 gegen 59, das Unterhaus mit 120 gegen 102 Stimmen. Die gesammte Majorität für die angestrebte Verfassungsänderung betrug daher 41 Stimmen. Im Falle der Sanction dieses Gesetzentwurfes durch den König, welche jedoch mehrfach bezweifelt wird, erhält das bis jetzt aus 147 Mitgliedern bestehende Oberhaus einen Zuwachs von 3 Mitgliedern und erleidet das Unterhaus einen Abgang von 3 Abgeordneten. Die Vertretung der Städte im Oberhause — auf je volle 30 000 Einwohner einen Reichstagsmann — erleidet durch die neue Gesetzesvorlage keine Aenderung.

Spanischer Schiedsspruch.

Wie man aus Madrid berichtet, ist der Schiedsspruch der spanischen Regierung betreffs der zwischen den Vereinigten Staaten von Venezuela und der Republik Columbien schwebenden Grenzstreitigkeit kürzlich erfolgt. Die genannten südamerikanischen Staaten hatten sich bereits im Jahre 1882 an die spanische Regierung mit dem Ansuchen um Uebernahme des Schiedsgerichtes in dieser Angelegenheit gewendet. In Madrid, wo dieser Schritt als ein erfreuliches Zeichen für das Schwinden des zwischen jenen Staaten und ihrem Mutterlande bestandenen Grolles angesehen wurde, hatte man diese Aufgabe bereitwillig übernommen. Die zur Lösung derselben erforderlichen Arbeiten der hiefür im November 1883 von der spanischen Regierung ernannten technischen Commission gestalteten sich aber sehr schwierig und langwierig, was begreiflich erscheinen muß, wenn erwogen wird, daß das strittige Territorium nicht weniger als zwölf geographische Breitegrade umfaßt. Der Schiedsspruch wurde am 17. d. Mts. von der Königin-Regentin Marie Christine unterzeichnet und ist bereits im spanischen Amtsblatte veröffentlicht worden.

Verbannung des Prinzen Louis Napoleon.

Dem größten Theil der französischen Presse erscheint es als unzweifelhaft, daß das Verbannungsgesetz, welches den Häuptern der Familien, die ehemals in Frankreich regierten, sowie ihren directen Erben der Primogenitur nach, den Aufenthalt, nunmehr ohne weiteres auch auf den Prinzen Louis Bonaparte anzuwenden sei, da derselbe gegenwärtig als der directe Erbe des Prinzen Victor anzusehen ist. Die Regierung, welche die Frage begreiflicherweise nicht lange in Schwebe lassen will, befaßt sich augenblicklich mit derselben; sollte sie zu der eben dargelegten Anschauung gelangen, so dürfte die Verbannung des Prinzen Louis vom Boden der Republik durch ein besonderes Decret ausgesprochen, beziehungsweise die Geltung des erwähnten Gesetzes bezüglich dieses Prinzen festgestellt werden.

Die Lage in Tongking,

welches in jüngster Zeit wieder vielfach von Piratenbanden heimgesucht wird, bildet für die französische Regierung den Gegenstand andauernder Aufmerksamkeit. Diese Zustände erheischen die rasche Organisirung der Colonial-Armee, wenn die Eventualität, Truppen für diesen Zweck aus den für die allgemeine Mobilisirung im Mutterlande bestimmten Contingenten zu entnehmen, vermieden werden soll. Selbstverständlich wird dieses Organisationswerk nun mit Beschleunigung durchgeführt werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. März. Wie alljährlich am Osterfeste, so war auch am gestrigen ersten Ostertage von dem **Kaiser und der Kaiserin** eine Oster-Festlichkeit für die jüngeren Mitglieder der kaiserl. Familie veranstaltet worden. Am Nachmittage waren die Majestäten mit den Prinzen zum Eiersuchen nach Schloß Bellevue gefahren; zahlreiche Kinder der hohen Aristokratie waren mit Einladungen beehrt worden. Wegen des Wetters wurde die Festlichkeit in den inneren Räumen des Schlosses abgehalten.

* **[Der Großherzog von Sachsen]** hat gestern sein 60jähriges militärisches Dienstjubiläum gefeiert. Am 24. Juni 1818 geboren, trat er, wie das „Mil.-W.-Bl." berichtet, am 28. März 1831, also noch nicht 13 Jahre alt, in das großherzoglich sächsische Contingent als Musketier ein. In die preußische Armee trat der Großherzog am 31. Dezember 1839 ein, an welchem Tage er zum Rittmeister à la suite der Armee ernannt und dem 1. Kürassier-Regiment aggregirt wurde. 1843 erfolgte seine Ernennung zum Chef des 8. Kürassier-Regiments; 1849 machte er den Krieg gegen Dänemark mit, wurde am 8. Mai desselben Jahres Generallieutenant und 1853 General der Cavallerie. Im Kriege 1870/71 wohnte er den Schlachten bei Gravelotte, Beaumont und Sedan, dem Ausfall vom Mont Valerien und von Marly bei. 1876 wurde er Chef des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 und am 21. Dezbr. 1889 aus Anlaß der Feier des Tages, an welchem er vor 50 Jahren in die Armee eingetreten war, General-Oberst der Cavallerie mit dem Range eines General-Feldmarschalls.

* **[Der Ehrenrath der Rechtsanwälte am Reichsgericht]** als Endinstanz hat jetzt in der Disciplinaruntersuchung gegen einen Rechtsanwalt in Halle das Urtheil des Ehrengerichtshofes der Anwälte im Bezirke des Oberlandesgerichts Naumburg a. S. (Sachsen, Anhalt), wonach gegen denselben auf 2000 Mark Geldstrafe erkannt war, bestätigt. Der Anwalt hatte die Annahme eines Prozesses davon abhängig gemacht, daß für den gesetzlich berechtigten Gebührenvorschuß, den der Mandant augenblicklich nicht zahlen konnte, die Ehefrau Bürgschaft übernehmen sollte.

Aus Schlesien, 27. März, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die wiederholten Beschwerden oberschlesischer Gewerbetreibender über Mißstände in dem **oberschlesischen Consumvereinswesen**, dem sie ein **verstecktes Trucksystem** zum Vorwurfe machten, sind nach einer in der Versammlung des Gastwirths-Vereins zu Beuthen gemachten Mittheilung M. Reichs aus Rosdzin insofern von Erfolg gewesen, als nunmehr das bestimmte Verbot an die Beamten zu Lipine ergangen ist, bei den Löhnungen, wie das bisher eingestandenermaßen geschehen ist, Abzüge auf Forderungen des Consumvereins für Waaren und auf sogenannte Consumvereins-Vorschüsse zu machen; vielmehr sind sie angewiesen, den gesammten Lohn baar auszuzahlen. Es ist kaum anzunehmen, daß dies Verbot allein an die Beamten zu Lipine ergangen ist. Selbst die Blätter für Genossenschaftswesen haben in ihrer Vertheidigung der oberschlesischen gewerkschaftlichen Consumvereine in Betreff der Lipiner Einrichtungen zugegeben, daß dem Consumverein der Vorwurf nicht erspart bleiben könne, einen verwerflichen Mißbrauch zugelassen zu haben, und es als Aufgabe des Vereins bezeichnet, der Möglichkeit solchen Mißbrauches nach Kräften vorzubeugen. Daß seitens des Consumvereins, trotzdem seitdem ein halbes Jahr vergangen ist, in der bezeichneten Richtung Schritte gethan wären, davon hat in der Oeffentlichkeit nichts verlautet. Nunmehr ist aber von anderer Seite Abhilfe geschafft. Es ist im Interesse des Consumvereinswesens lebhaft zu bedauern, daß Einrichtungen jener Art, obwohl sie zu den schärfsten Angriffen Anlaß geben, Jahre lang haben bestehen können. Mag immerhin die Summe der an den Consumverein gezahlten Löhne nur 74 000 Mk. betragen haben, mag die Erziehung der Arbeiter zur Wirthschaftlichkeit der Hauptantrieb zu den gerügten Einrichtungen, der in Oberschlesien eingebürgerten „eigenartigen" Bezahlungsweise gewesen sein, so läßt sich doch nicht leugnen, daß den Gegnern des Genossenschaftswesens damit gefährliche Waffen in die Hände gegeben sind.

Dresden, 28. März. Die Wahl der Beisitzer zu dem **Gewerbeschiedsgericht** ist in der Klasse der Arbeitnehmer zu Gunsten der socialdemokratischen Liste ausgefallen, welche nahezu 3600 Stimmen auf sich vereinigte. In der Klasse der Arbeitgeber erzielte die von den Großindustriellen und Zünftlern vereinbarte Liste 805, die socialdemokratische Liste aber nur 234 Stimmen.

Von der Marine.

* Der Bau des zur **neuen kaiserlichen Hofyacht** bestimmten Avisos ist nun von der Marine-Verwaltung der Vulcan-Werft bei Stettin definitiv übertragen worden.

* Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant: Capitänlieutenant Hellhoff ist am 29. März c. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 6. April c. nach Nagasaki wieder in See zu gehen. — Der Aviso „**Pfeil**" (Commandant: Corvetten-Capitän Lavaud) ist am 25. März von Port Mahon abgegangen und am 27. März in Gibraltar angekommen.

* Die aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichene **Corvette „Nymphe"** soll durch ein Consortium aus Swinemünde zum Abbruch angekauft sein und dort in nächster Zeit abgewrackt werden.

V **Kiel**, 29. März. Es tritt in Marinekreisen die Nachricht mit großer Bestimmtheit auf, daß der commandirende Admiral, Vice-Admiral Freiherr von der Goltz seine Entlassung an allerhöchster Stelle erbeten habe, und daß es überaus schwer halten dürfte, ihn zum Verbleiben in seinem Amt zu bewegen. Max Freiherr von der Goltz hat von der Pike auf in unserer Marine gedient. Er ist am 18. April 1838 zu Königsberg geboren und trat mit dem fünfzehnten Jahre als Seekadett in die damalige preußische Marine ein. Seine erste größere Reise machte er von 1856 bis 1858 auf der „Thetis" nach Brasilien. Im Jahre 1861 wurde er zum Lieutenant zur See und nach einer längeren Reise auf der „Gazelle" in die ostasiatischen Gewässer im Jahre 1870 Corvetten-Capitän. Von 1874 bis 1876 war er Commandant der „Augusta", während welcher Zeit er zum Capitän zur See befördert wurde. Im Jahre 1881 erhielt er die Stelle eines Oberwerftdirectors in Kiel und ging 1883 mit dem Range eines Contre-Admirals als Geschwader-Chef an Bord des „Stosch" nach Ostasien. Nach der Rückkehr verwaltete er das Marine-Departement in Berlin bis 1888, wurde dann Vice-Admiral und Stationschef in Wilhelmshaven und 24. Januar 1889 commandirender Admiral. — Am 1. April wird der commandirende Admiral hier erwartet, um mit dem Aviso „Greif" nach Travemünde zu gehen und den Kaiser dort zu begrüßen. Diese Zusammenkunft dürfte entscheidend werden, ob Herr von der Goltz das höchste Commando in der Marine behält oder nicht.

Am 1. April: S.-A. 5.37, U. 6.32. **Danzig, 31. März.** M.-A. 1.43, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 1. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach bedeckt, Niederschläge, windig; wenig wärmer.

Für Donnerstag, 2. April:

Veränderlich, wenig Niederschläge, windig; milde.

Für Freitag, 3. April:

Wechselnd wolkig, oft sonnig; milder. Nachts kalt.

Für Sonnabend, 4. April:

Meist bedeckt, Nebel, später aufklarend; milde. Früh und Nachts kalt. Im Osten Niederschläge.

* **[Das Osterfest]** hat uns in diesem Jahre hier den kommenden „Frühling" nur ahnen lassen. Während es im vorigen Jahre in der That ein Frühlingsfest war, bescherte es uns heuer nur in den Mittagsstunden des ersten Feiertages einige warme Sonnenstrahlen und lenzluftige Athemzüge, im übrigen bildeten Winterlaunen und winterliche Toilette seine Signatur. In den Nächten fror es solides Eis und gestern wateten wir auch Tags über wie sonst im November durch veritablen Schneeschlamm, nachdem in Ostpreußen schon am ersten Festtage fast fußhoher Schnee gefallen war. Vor den Thoren war es daher namentlich gestern recht still, desto lebendiger in den städtischen Vergnügungslokalen und Kunsthallen, die sich in ihren warmen Räumen ansehnlicher Fülle erfreuten. Die neuen schönen Frühjahrs-Anzüge sind wohl meistens noch mit dem Trost auf kommende Hausse der Wettergläser in die Kleiderschränke zurückgewandert und die nach vorjähriger Erinnerung zahlreich aufs Programm gesetzten Ausflüge zur ersten Visite bei der auferstehenden Natur bald wieder abgesetzt worden in der Hoffnung auf bessere Jahreszeiten, denn

Dräut auch der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Geberden,
Und streut er (wie gestern) Schnee und Eis umher:
Es muß doch Frühling werden!

* **[Militärisches.]** Die in den Feiertagen erschienene Ausgabe des „Armee-Verordnungsblattes" enthält die allerhöchsten Bestimmungen und Ausführungs-Verordnungen über Formations-Veränderungen aus Anlaß des 1891/92er Militär-Etats. Die neuen Einrichtungen sind unseren Lesern wohl in der Hauptsache aus den Verhandlungen des Reichstages bekannt, weshalb wir nur folgende Punkte hervorheben: Die Stellen des Commandanten, des Platzmajors und des

---

Glomme und in dem Vasco de Gama des Hrn. **Minner** vor uns. Ersteren haben wir vor vier Jahren von demselben Künstler hier gehört und damals eingehend gewürdigt. Die gestrige Wiedergabe der Partie stand ungefähr auf der gleichen Höhe mit jener früheren, und man erfreute sich aufs neue an der wohldurchdachten und zugleich schwungvollen, von musikalischer wie auch schauspielerischer Noblesse getragenen Durchführung, welche durch eine geschmackvoll gewählte Erscheinung, der nur etwas mehr Schmächtigkeit noch zu wünschen wäre, gesteigert ward. Man könnte diesen Nelusco den verliebten Massenmörder nennen, beide unvereinbaren Seiten des Charakters: die Tücke und Teufelswildheit und die schmerzenreiche Lyrik seiner Liebesempfindung brachte der Künstler in den Grenzen des Maß- und Stilvollen wirksamst zur Geltung. Der Vasco des Hrn. **Minner** war aller Anerkennung würdig, der Sänger schwang sich in der Scene vor dem Rath mit Erfolg in eine höhere Region des Ausdrucks, manchmal dort zwar noch auf Kosten der Ruhe in der Tonbildung, und führte die Partie nicht nur mit Sicherheit, sondern auch mit Wärme und Energie durch. Einigermaßen lag noch der Druck der seelischen und intellectuellen Anstrengung auf ihr, doch überwog das Vergnügen an dem Wohlklang und der Reinheit der gesanglichen wie an der Angemessenheit der dramatischen Wiedergabe, und wir dürfen es wohl unterlassen, auf die einzelnen Arien 2c. hier einzugehen, indem wir das Ganze als wohlgelungen bezeichnen. Auch der Oberpriester des Herrn **Petzoldt** verdient eine in allem ehrende Erwähnung, wogegen der Groß-Inquisitor des Herrn **Reinarz** kaum noch erträglich war: die Rauheit und Unreinheit seines Singens beeinträchtigte fühlbar auch noch die Chorwirkung in dem freilich ohnehin fast komischen Gebet vor der Sitzung im ersten Akt. Fräulein **Schiff** besitzt nicht voll die Mittel, um die Selika wirksam durchzuführen; ihre Stimme hat dazu nicht die genügende Fülle und Kraft, und das phantastisch Schwärmerische oder Wilde ist ihrem Darstellungsvermögen bisher nicht zugänglich; dagegen im vierten Akt gelang ihr sehr wohl und überraschend die erotische Seite der Partie, hier war sie anziehend und fein, und subjectiv war ihre Leistung immerhin als Ganzes verdienstlich, einige Stellen abgerechnet, wo sie rhythmisch mit dem Orchester auf einem etwas gespannten Fuß lebte. Herr **Düsing**, der wie früher den Pedro sang, sollte zuweilen mit seinen hohen Tönen vorsichtiger umgehen; das Forciren macht sie nicht schöner; sonst jedoch führte er die Partie mit gutem Anstande und treffendem Ausdruck durch. Herr **Miller** gab würdig und gut die Rolle des Diego; Frau **v. Weber** war als Ines wiederum ein interessantes Element der Darstellung und hatte mit der großen Arie im ersten Akt verdienten Beifall; den Don Alvar gab Herr **Wenckhaus** sehr ansprechend. Die Chöre in der Schiffsscene waren gut studirt und rein, die Balletscene, von Fräul. **Benda** umsichtig commandirt, ward mit Grazie und großer Präcision ausgeführt, wobei außer der Genannten Fräul. **Neumann** und Fräul. **Corander** mit schönen Leistungen im Vordergrunde standen oder vielmehr tanzten. Das Orchester unter der Direction des Herrn **Riehaupt** ward dem Geist des Autors nach allen Seiten gerecht — schade, daß die Entreacts-Musiken der gesprächigen Festtagsstimmung des Publikums zum Opfer fielen.

Dr. C. Fuchs.

Garnisonarztes von Neiße werden auf Graudenz übertragen. Den **Bezirkscommandos** treten 50 inactive Offiziere — in der Regel Hauptleute oder Lieutenants — als Bezirksoffiziere hinzu. Die **Bivouacs-Gebührnisse** der am Manöver betheiligten Truppen werden von 3 1/3 auf 4 1/3 Bivouacs erhöht. An die Stelle der bisher in Höhe von 165 Mk. gewährten Beihilfe für **Unteroffiziere** tritt eine **Dienstprämie** in Höhe von 1000 Mk. — Diese Dienstprämie ist nur denjenigen Unteroffizieren zuständig, welche bei Erfüllung der sonstigen Bedingungen nach dem 1. April 1891 aus dem Heere ausscheiden bez. in Stellen von Offizieren und oberen Militärbeamten übertreten, mithin am 1. April 1891 noch einem Truppentheil bez. einer Formation des Heeres angehört haben. Vom 1. April 1891 ab erhalten die **Zeugsergeanten** I. Gehaltsklasse ein Gehalt von 1300 Mk., diejenigen II. Gehaltsklasse ein solches von 1100 Mk. Gnadengehälter an Zeugsergeanten für April 1891 sind nur mit den Gehaltssätzen für März 1891 zahlbar. Für die zur Ableistung ihrer activen Dienstpflicht eingestellten **Volksschullehrer** und Candidaten des Volksschulamtes werden — ebenso wie für die aus dem Reserveverhältniß zu Uebungen eingezogenen derartigen Mannschaften — Selbstbewirthschaftungsfonds nach den Sätzen für Uebungsmannschaften gewährt.

* **[Die Torpedoboote S 1, S 3 und S 5]**, welche sich auf einer längeren Uebungsfahrt befinden, sind am Sonnabend hier angekommen. Von Kiel aus nahmen diese Fahrzeuge vor etwa vierzehn Tagen ihren Weg durch den Alsensund nach der Apenrader Föhrde und gingen von dort durch den kleinen Belt. Im Middelfortsund collidirte eins dieser Boote, wie bereits erwähnt, mit einem dänischen Fischerfahrzeuge. Nach Umschiffung der Insel Fühnen gingen die Fahrzeuge durch den großen Belt, unter Langeland und Bornholm nach Danzig. Von hier aus werden die Schiffe in den nächsten Tagen nach Kiel zurückkehren.

* **[Klassensteuer-Einschätzung.]** Die Bevölkerungs-Aufnahme für die Klassensteuer-Veranlagung pro 1891/92 hat hier eine Bevölkerung von 117 474 Seelen (gegen 120 602 bei der kurz darauf erfolgten Volkszählung) ergeben. Davon unterlagen 50 292 der Klassensteuer, 2197 der klassificirten Einkommensteuer. Im Vorjahr betrugen diese Zahlen bei 117 062 Seelen 49 078 resp. 2076. Wegen zu geringen Einkommens blieben pro Etatsjahr 1891/92 steuerfrei 24 140 Personen (23 882 im Vorjahr), zur 1. und 2. Klassensteuerstufe, in denen Staatssteuer bekanntlich ebenfalls nicht erhoben wird, wurden eingeschätzt 17 558 Personen oder 73,30 Proc. der Censiten (gegen 16 990 oder 73,48 Proc. im Vorjahr). Zu den übrigen 10 Klassensteuerstufen sind diesmal eingeschätzt 6397 Personen oder 26,70 Proc. der Censiten (6130 oder 26,52 Proc. im Vorjahr). Das eingeschätzte Einkommen dieser 6397 Personen beläuft sich auf 9 469 125 Mk. (9 017 400 Mk. im Vorjahr). Auf die 3. Klassensteuerstufe (900—1050 Mk. Einkommen) entfallen 1294 Personen, auf die folgenden 5 Stufen, um je 150 Mk. Einkommen steigend, 1143, 763, 850, 462, 531 Personen. Die letzten vier Klassensteuerstufen, um je 300 Mk. steigend, haben resp. 428, 516, 234 und 176 Censiten.

* **[Getreidetarife.]** Für die Beförderung von Getreide zum Export von den Stationen Kiew etc. nach Danzig und Neufahrwasser sind jetzt für die Zeit bis Mitte November cr. wieder die vorjährigen Ausnahmetarifsätze in Kraft.

* **[Militärische Stiftungsfeste.]** Morgen ist es ein Jahr, seitdem das 17. Armee-Corps gebildet wurde, die hierbei neuformirten Truppentheile: das hiesige General-Commando, das Train-Bataillon Nr. 17 und das hier garnisonirende Artillerie-Regiment Nr. 36 begehen mithin morgen das erste Stiftungsfest. Die Officiere des zuletzt genannten Regiments vereinigen sich zu einem Diner, wozu die Spitzen der hiesigen Militär-Behörden eingeladen sind. Das seit 10 Jahren bestehende 128. Infanterie-Regiment wird diesen Tag gleichfalls festlich begehen. Vormittags hat dasselbe Parade und Abends vereinigen sich die Mannschaften im Wilhelmtheater und Schützenhaus zu Festlichkeiten. Die Officiere werden das Fest in der nächsten Woche feiern, da sie sich morgen den Mannschaften widmen wollen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Rechnungsrevisor, Rechnungsrath Rüdiger in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronen-Orden 3. Klasse, dem Lieutenant v. Tiedemann in Bromberg (Begleiter des Dr. Peters) der Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern, dem Amtsgerichtsrath v. d. Osten-Sacken zu Gnesen aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem in den Ruhestand getretenen Gerichtskassen-Rendanten, Rechnungsrath Obuch zu Insterburg der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem ebenfalls in den Ruhestand tretenden Ober-Regierungsrath Dodillet zu Gumbinnen der rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und dem Kahneigenthümer Reinhardt zu Pillau für wiederholte Rettung eines Menschenlebens aus der Gefahr des Ertrinkens neben der Rettungsmedaille, welche R. schon besitzt, das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des ordentlichen Lehrers am städtischen Gymnasium zu Danzig Maximilian Grott zum Rector der höheren Bürgerschule in Graudenz und des Lehrers Hoffmann zum Hauptlehrer der Bezirks-Mädchenschule auf dem Johannis-Kirchhof hierselbst ist bestätigt worden.

* **[Staatscommissar für die Alters- und Invalidenversicherung.]** Herr Regierungsrath Dr. Kühne vom hiesigen Oberpräsidium ist, wie der Oberpräsident im „Amtsblatt“ der königl. Regierung bekannt macht, durch Erlaß der Minister des Innern und für Handel und Gewerbe zum Staatscommissar für den Bezirk der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen bestellt worden.

* **[Sommer-Seezeichen.]** Die Sommer-Seezeichen in der Danziger Bucht, uud zwar: die Hafen-Ansegelungstonne, sowie die beiden Hafen-Eingangstonnen von Neufahrwasser, die Weichselrifftonne, die Tonne vor Zoppot, die Tonne bei Hela, Alt-Hela und Heisternest, die Sommer-Seezeichen im Deepke und die Tonnen zur Bezeichnung der Fischschonstellen im Putziger Wieck werden in den ersten Tagen des Monats April ausgelegt werden. Die Heultonne I. Klasse bei Fedderort wird Ende April oder Anfang Mai an Stelle der jetzt daselbst ausgelegten Hafentonne II. Klasse verlegt werden. Außerdem wird in diesem Frühjahre vor der Weichselmündung bei Neufähr eine mit der Aufschrift Neufähr N. versehene weiß gestrichene Spierentonne ausgelegt werden.

* **[Rettungsgeräthe für Schiffbrüchige.]** Als Material zur Herstellung von Rettungsringen und -Westen ist bis in die neuere Zeit fast ausschließlich Kork verwendet worden. Die aus diesem Stoffe hergestellten Geräthe hatten jedoch den Nachtheil, daß sie ziemlich schwer und steif waren, und namentlich die Ruderer in ihrer Thätigkeit recht erheblich hemmten. Ist es doch nicht selten vorgekommen, daß ein Mann der über Bord gefallen war, durch den ihm zugeworfenen 12 Pfund schweren Rettungsring verletzt worden ist und dadurch seinen Untergang gefunden hat. Diese Uebelstände werden vollständig vermieden bei den Rettungsgeräthen, die Herr Krüger in Steinwärder bei Hamburg aus Rennthierhaaren hergestellt und seit einiger Zeit in den Handel gebracht hat. Die Rettungsringe wiegen kaum 1 1/2 Pfund. Die Westen sind gleichfalls leicht und schmiegen sich dem Körper eng an, so daß sie nicht nur den Rudermannschaften den freien Gebrauch ihrer Glieder gestatten, sondern auch den Oberkörper warm halten, was gerade in unserem Klima von großer Bedeutung ist. Der hiesigen Section der See-Berufsgenossenschaft war von der Centralverwaltung eine Collection derartiger Rettungsgeräthe zur Prüfung überwiesen worden, und es war eine Weste mit der gesetzlich vorgeschriebenen Belastung von 16 Pfund am vergangenen Freitag in einen Kübel voll Süßwasser gelegt worden. Trotzdem der Ueberzug der Weste nicht aus wasserdichter Leinwand bestand und somit das Wasser eindringen konnte, war vorgestern die Weste erst zu zwei Dritteln eingesunken, so daß kein Zweifel besteht, daß ein Mann mit einer derartigen Weste sich mehrere Tage wird über Wasser halten können. Es ist dies wiedernm ein großer Vorzug gegen die Korkgeräthschaften, da Kork sich bereits nach vierundzwanzig Stunden voll Wasser saugt und dadurch weniger tragfähig wird.

[Polizeibericht vom 29. bis 31. März.] Verhaftet: 22 Personen, darunter 13 Obdachlose, 5 Betrunkene.

L. **Carthaus**, 29. März. Der Zufall führte hier neulich zur Entdeckung eines **gefährlichen Verbrechers**. Vor einigen Wochen wurde ein obdachloser Mensch verhaftet und hier eingeliefert, welcher sich Kirstein nannte und eine Violine gestohlen haben sollte. Ein früherer Gefängnißbeamter erkannte jedoch in diesem Menschen, als er ihn hier zufällig zu Gesicht bekam, einen alten Kunden, dem der Name Kirstein durchaus nicht zukommt, sondern der Baranowski heißt und von dem Landgericht in Elbing wegen Theilnahme an 70 bis 80 Einbruchsdiebstählen unter Aussetzung einer Belohnung von 300 Mk. für seine Ergreifung steckbrieflich verfolgt wird. Baranowski ist demnächst auch dem Gericht in Elbing ausgeliefert worden.

wr. **Putzig**, 31. März. Die Bewohner unserer Stadt wurden heute Nacht durch **Feuerlärm** geweckt. In dem Schoppen des Tischlers Fehr war der Brand entstanden, und da nur wenige Spritzen functionirten und außerdem die meisten Leute, sich auf die nur aus ca. 20 Mann bestehende, noch nicht vollständig geschulte freiwillige Feuerwehr verlassend, nicht Hand zur Rettung anlegten, so wurden **mehrere Gebäude**, meistens Ställe, ein Raub der Flammen.

-w **Elbing**, 30. März. Durch einen Selbstmord hat der erst 28 Jahre alte, rüstige Arbeiter Karl S. seinen Angehörigen ein trauriges Osterfest bereitet. Derselbe war eine Zeit lang auf dem hiesigen Güterschuppen beschäftigt und fürchtete, zum 1. April entlassen zu werden. Sonnabend Nachmittag äußerte er seiner Frau gegenüber, daß er seine Entlassung nicht überleben könne. Am nächsten Morgen fand man ihn als Leiche auf einer Bank am Hinterhause sitzen. Er hatte sich durch einen Revolverschuß in den Kopf getödtet. — Schon vor etwa 1 1/2 Jahren hat ein Berliner Consortium sich wegen Errichtung von **Markthallen** an den hiesigen Magistrat gewandt. Die Verhandlungen, welche damals ins Stocken geriethen, sind, wie die „Altpr. Z.“ berichtet, in der letzten Zeit wieder in Fluß gekommen. Nachdem vorgestern diese Sache in der Kämmereideputation berathen worden ist, wird in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten jedenfalls eine gemischte Commission zur Weiterberathung der Angelegenheit eingesetzt werden.

* Den Domänenpächtern Ober-Amtmann Prützmann zu Krotoschin und Ober-Amtmann Schmidt zu Bischwalde, Regierungsbezirk Marienwerder, ist der Charakter als Amtsrath verliehen worden.

(=) **Kulm**, 30. März. Das Curatorium der **Kreis-Sparkasse** Kulm veröffentlicht nunmehr deren Geschäftsergebniß pro 1890. Die Einlagen betrugen am 1. Januar 1890 1 323 484 Mk., hinzugekommen sind 964 790 Mk. neue Einlagen und 43 475 Mk. nicht abgehobene und daher den Einlagen zugeschriebene Zinsen pro 1890. Abgehoben sind im Laufe des Rechnungsjahres 670 601 Mk. und es bleiben am Schlusse desselben 1 661 148 Mk. im Bestande, der gegen das Jahr 1889 um 337 663 Mk. gewachsen ist. Dies ist darauf zurückzuführen, daß unter Abänderung des Statuts die Sparkasse zur Annahme von Spareinlagen bis zur Höhe von 5000 Mk. ermächtigt worden ist. Im Umlauf befinden sich 2648 Sparkassenbücher. Der Reservefonds, der Ende 1889 139 948 Mk. Bestand hatte und im verflossenen Jahre 7150 Mk. zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke hergab, ist auf 148 063 Mk. gestiegen. Am 15. April werden Annahmestellen für die Sparkasse in Lissewo und Damerau eröffnet.

* In Ostaszewo und Witrembowitz im Kreise Thorn ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Lauenburg, 29. März. Am 1. April wird hier an Stelle der bestehenden Bezirks-Compagnie ein **Meldeamt** unter Leitung eines Bezirks-Offiziers, des Majors z. D. Runge, zuletzt Hauptmann von der 2. Ingenieur-Inspection, errichtet und dem Bezirks-Commando Stolp unterstellt.

* Der Rechtsanwelt Dr. Berner-Osterode ist zum Notar, der Ober-Maschinenmeister Schmitt in Pillau zum Maschinen-Inspector mit dem Rang der fünften Classe der höheren Provinzialbeamten ernannt. Der Amtsgerichtsrath Recke in Bromberg ist als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst, der Amtsrichter Lachmann in Meseritz an das Amtsgericht in Birnbaum und der Amtsrichter Schultze in Massow an das Amtsgericht in Angermünde versetzt; der Gasanstalts-Director Sauerhering in Memel siedelt nach Aschaffenburg über, um dort die Leitung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu übernehmen.

Bartenstein, 28. März. Die hiesige Polizeiverwaltung hat eine **Verordnung** erlassen, nach welcher Barbiere, Haarschneider und Friseure die bei Ausübuug ihrer Gewerbe im Gebrauch befindlichen **Werkzeuge**, Messer, Scheren, Haarbürsten und Kämme etc. nach der Benutzung jedesmal sofort in eine **dreiprocentige Carbolsäure-** oder in eine Sublimatlösung im Verhältniß von 1 zu 2000 zu legen nnd darin mindestens 15 Minuten liegen zu lassen haben.

ß. **Pillau**, 29. März. Wie uns die Capitäne der hin- und zurückfahrenden Schiffe mittheilen, ist im **Haff noch eine solch große Menge starkes Eis**, daß zum Heraustreiben nach See resp. Schmelzen desselben mindestens noch ein Zeitraum von 14 Tagen erforderlich sein wird. — Dieser Tage sind hier wieder fünf Stettiner **Fischerfahrzeuge** eingekommen, welche lebende Fische, speciell Aale aufkaufen. Auf dem Lachsfang sind die hiesigen Lachsböte seit einiger Zeit in Betrieb, doch war der Fang bis jetzt noch sehr gering.

Memel, 29. März. Gestern Nachmittags stellte sich ganz plötzlich ein ziemlich **flotter Eisgang** ein. Außer einer großen Masse von kleineren Schollen trieben auch mehrere riesige Eisfelder vorüber, welche fast quer über das ganze Haff reichten. (M. D.)

Y **Bromberg**, 30. März. Die Stelle eines **Vorsitzenden der Ansiedelungs-Commission**, welche bisher der Oberpräsident der Provinz Posen inne hatte, jetzt aber nach dem Weggange des zum Minister ernannten Grafen Zedlitz-Trützschler noch unbesetzt ist, soll, wie hier verlautet, von einem mit den landwirthschaftlichen Verhältnissen in Westpreußen und Posen vertrauten **Fachmanne**, d. h. von einem Landwirthe, besetzt werden. Gleichzeitig soll von dem Plane, nur polnische Güter zu Ansiedlungszwecken anzukaufen, abgesehen und auch Güter von Deutschen zwecks Parcellirung angekauft werden. Ebenso will man von jetzt ab nicht so strenge darauf halten, zum Zwecke der Ansiedelung parcellirte Stellen nur an Deutsche zu verkaufen, sondern es soll auch dem polnischen Arbeiter durch Ankauf von Stellen eines parcellirten Guts von hier die Gelegenheit, sich seßhaft zu machen, gegeben und ihm dadurch der Wandertrieb nach Westen — die Sachsengängerei und die Auswanderungsluft genommen werden. Durch den neuen Vorsitzenden soll die Ansiedelungsfrage mehr einen national-ökonomischen Standpunkt zu erlangen suchen. Im Kreise der Landwirthe dürfte diese Behandlung der Ansiedlungsfrage wohl mit Freude begrüßt werden.

Jagd-Kalender
für den Monat April.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel.

Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist verboten.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Landwirthschaftliches.

Pest, 28. März. Nach dem officiellen Bericht über den **Saatenstand** in der zweiten Hälfte des März weist unter den Herbstsaaten Weizen den besten Stand auf, während Roggen stellenweise großen Schaden gelitten hat. Gerste ist meist zufriedenstellend durch den Winter gekommen; Raps dagegen zeigt nur einen schwachen Mittelstand. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. März. Ein neues **Opernunternehmen** wird am 4. April im „Bürgerlichen Schauspielhaus“ eröffnet werden, das bis zum 4. Mai dauern und Spielopern zu billigen Preisen bringen soll.

Chemnitz. Herr **Emil Mathes** hat mit Schluß dieser Saison die Bühne verlassen, um sich in das Privatleben zurückzuziehen. Er hat am Anfang und am Schluß seiner Laufbahn dem Stadttheater in Danzig angehört: 1862/63 spielte er hier das Fach der jugendlichen Liebhaber und 1888/90 das der Väter.

Frankfurt a. M., 29. März. Der Dichter Friedrich **Stoltze** ist gestern Abend **gestorben**.

München, 28. März. Ueber den bereits gemeldeten **Selbstmord** der **Schauspielerin Anna Hagemann** schreibt die „Allg. Ztg.“: Frl. Hagemann, die eigentlich den Namen Trapp führte — sie ist verheirathet gewesen, aber wieder geschieden — gehörte der Hofbühne erst seit kurzem an. Der Generalintendant hatte die junge vielversprechende Künstlerin gelegentlich eines Gastspiels an dem Theater am Gärtnerplatz gesehen, als sie dort gemeinsam mit Frau Wilbrandt-Baudius im „Fall Clemenceau“ auftrat. Es kam ein Gastspiel am Residenztheater zu Stande, in welchem Frl. Hagemann als „Cyprienne“, „Tilli“ und „Dora“ auftrat und sehr gefiel. Vor kurzem verlobte sie sich mit ihrem Collegen, dem Hofschauspieler Bonn. Ueber die Ursache zu dem Selbstmord berichtet man: Bei ihrem krankhaften Hang zur Melancholie und zum Selbstmord, welchem auch ihr Vater und ihr einziger Bruder zum Opfer gefallen sind, nahm die Unglückliche mancherlei ihr widerfahrene Kränkungen so ernst, daß sie zur fixen Idee kam, nicht länger leben zu können. Ihr Leiden und ihre Denkungsart gehen wohl am besten aus den wenigen Zeilen hervor, welche sie unmittelbar vor der unseligen That für ihren Bräutigam niedergeschrieben hat: „Liebling, leb wohl! Ich sehne mich nach Ruhe. Ob die Leute, die mich verdammen, besser sind als ich, weiß ich nicht; jedenfalls aber haben sie Recht gehabt. Grüße Deine Eltern, ich liebe Dich und darum sterbe ich. Sei glücklich und vergiß nicht Deine arme, gequälte Anna.“ Der Verlobte, welcher noch wenige Stunden vor dem traurigen Ereigniß in freundlichster Weise mit seiner Braut verkehrte, ist vollkommen fassungslos.

Chicago, 28. März. In Folge der **Grippe-Epidemie** hat die Sterblichkeit in der vergangenen Woche hierselbst einen sehr hohen Grad erreicht; es starben 900 Personen gegen 419 in der entsprechenden Woche des Jahres 1890; in den letztvergangenen vier Wochen betrug die Zahl der Sterbefälle 2904 gegen 1819 in dem entsprechenden Zeitraume von 1890. In Wabash (Indiana), wo die Epidemie noch im Zunehmen ist, sollen 1500 bis 2000 Personen krank, jedoch Niemand gestorben sein. In Pittsburg und Alleghany sollen an 15 000 Personen von der Epidemie ergriffen sein. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 31. März. (Privattegramm.) Die **Jungtschechen** haben beschlossen, ihre bisherige Obstructionspolitik im Reichsrathe fortzusetzen und bei jedem Gegenstand eine staatsrechtliche Debatte hervorzurufen. Die Tschechen bemühen sich, die Deutschen zur Theilnahme an der böhmischen **Landesausstellung** zu bewegen und wollen die Ausstellung ohne dieselbe fallen lassen. Die Deutschen halten jedoch an dem Fernbleiben fest.

Jassy, 31. März. (Privattelegramm.) Der **Pruth** ist ausgetreten. Viele Dörfer sind unter Wasser.

— In **Bukarest** und Umgegend wurde gestern ein **Erdbeben** verspürt.

Petersburg, 31. März. (Privattelegramm.) Die jüngsten **Vorfälle in Sofia** werden gemißbilligt, weil man die **Möglichkeit** eines Hauptschlags seitens des bulgarischen Premierministers Stambulow in Folge des Attentats voraussieht.

Danziger Börse.
Amtliche Notirungen am 31. März.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	174—216 M Br.	
hochbunt	126—134℔	173—215 M Br.	
hellbunt	126—134℔	172—214 M Br.	158-215
bunt	126—132℔	169—212 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	165—212 M Br.	
ordinär	120—130℔	155—208 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 169 M, zum freien Verkehr 128℔ 211 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 168 M bez., per Mai-Juni transit 168 1/2 M bez., per Juni-Juli transit 169—170 M bez., per Juli-August transit 166 M Br., per September-Oktbr. transit 160 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 171—173 M, transit 124—125 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 173 M, unterpoln. 125 M, transit 124 M
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 173 M Gd., transit 129 M Br., per Mai-Juni inländ. 174 M Br., 173 M Gd., transit 128 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 121 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/5℔ 145 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- inl. 134 M, transit 118—120 M bez., Futter- 116—117 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 96—101 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 185 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 60—90 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,55—4,72 1/2 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68 1/2 M Gd., kurze Lieferung 68 1/2 M Gd., per März-Mai 68 1/2 M Gd., nicht contingentirt loco 48 1/2 M Gd., kurze Lieferung 48 1/2 M Gd., per März-Mai 48 1/2 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. — Wind: N.

Weizen. Das kleine Angebot von inländischen Weizen erzielte höhere Preise. Auch Transit- gut gefragt und Preise 2—3 M höher zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 117℔ 185 M, bunt 121℔ 205 M, 123℔ 207 M, hochbunt 129/30℔ 215 M, Sommer-127℔ 207 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 117/8℔ 158 M, bunt 125℔ 166 M, hellbunt etwas besetzt 129℔ 172 M, hellbunt 123℔ 168 M, 126℔ 172 M, 125/6℔ 173 M, für russ. zum Transit glasig 124/5℔ 170 M, roth 125/6℔ 162 M, mild roth 123/4℔ 164 M, 123/4℔ und 126/7℔ 156 M, 129/30℔ 170 M, streng roth 127℔ und 127/8℔ 168 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 168 M bez., Mai-Juni transit 168 1/2 M bez., Juni-Juli transit 169—170 M bez., Juli-August transit 166 M Br., September-Oktober transit 160 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 211 M, transit 169 M

Roggen sowohl inländischer wie Transit- höher. Bezahlt ist inländ. 117/8℔ 173 M, 116/7℔ 171 M, poln. zum Transit 120℔ 125 M, 116/7℔ u. 118/9℔ 124 M, russ. zum Transit 122℔ 124 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 173 M Gd., transit 129 Br., Mai-Juni inländisch 174 M Br., 173 M Gd., transit 128 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 121 bez. Regulirungspreis inländischer 173 M, unterpolnisch 125 M, transit 124 M

Gerste ist gehandelt inländ. große 114/5℔ 145 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. Mittel- 134 M, poln. zum transit Mittel- 118, 119, 120 M, Futter- 116, 117 M per To. bez. — **Wicken** poln. z. Transit 96, 97, 100, 101 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 127 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- besetzt 185 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 66 M, roth 30, 45, 46 M per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,60, 4,65, 4,72 1/2 M, mittel 4,65 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68 1/2 M Gd., kurze Lieferung 68 1/2 M Gd., per April-Mai 68 1/2 M Gd., nicht contingentirter loco 48 1/2 M Gd., kurze Lieferung 48 1/2 M Gd., per April-Mai 48 1/2 M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.
Berlin, 31. März.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	89,40	89,30
April-Mai	215,00	213,20	Ung. 4% Grd.	92,70	93,00
Mai-Juni	214,20	212,00	2. Orient.-A.	76,30	76,40
Roggen			4% russ. A. 80	98,80	99,00
April-Mai	186,00	184,75	Lombarden	52,70	52,90
Mai-Juni	183,20	182,00	Franzosen ..	110,40	110,90
Petroleum			Cred.-Actien	176,50	177,10
per 200 ℔			Disc.-Com. .	211,10	211,40
loco	23,30	23,20	Deutsche Bk.	166,90	167,00
Rüböl			Laurahütte .	127,75	127,00
April-Mai	61,80	61,20	Oestr. Noten	177,15	177,20
Sept.-Okt.	63,80	63,20	Russ. Noten	240,70	241,25
Spiritus			Warsch. kurz	240,10	240,95
April-Mai	50,10	49,60	London kurz	20,345	20,345
Juni-Juli	50,50	49,90	London lang	20,23	20,235
4% Reichs-A.	106,20	106,20	Russische 5 %		
3 1/2% do.	99,10	99,10	SW.-B. g. A.	90,60	90,50
3% do.	86,40	86,40	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,70	Bank	—	—
3 1/2% do.	99,20	99,20	D. Oelmühle	143,50	144,00
3% do.	86,50	86,50	do. Prior.	132,00	132,00
3 1/2% wpr.			Mlaw. S.-P.	112,20	112,10
Pfandbr. .	96,60	96,75	do. S.-A.	70,70	71,20
do. neue ..	96,50	96,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,30	57,40	Stamm.-A.	89,75	91,30
5% do. Rente	93,90	—	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	86,80	86,90	Trk. 5% A.-A	91,10	91,10

Fondsbörse: ermäßigt.

Newyork, 28. März. Wechsel auf London 4,85 3/4. — **Rother Weizen** loco 1,18 1/2, per März 1,16 3/4, per Mai 1,12 3/4, per Juli 1,08 5/8. — **Mehl** loco 4,15. — **Mais** per Novbr. 78. — Fracht 1. — **Zucker** 5 3/16.

Newyork, 28. März. Visible Supply an Weizen 22 746 000 Bushels.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. März. Wind: SW.

Angekommen: Hedwig, Zabel, Colberg, Ballast.

Gesegelt: Tula (SD.), Jacobsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Lisbeth (SD.), Breckwoldt, Dünkirchen, Melasse.

29. März. Wind: SW.

Angekommen Agnes (SD.), Bruntz, Hamburg, Güter. — Henry, Bager, Marstal, Ballast.

Gesegelt: Sverige (SD.), Svensson, Horsens, Kleie.

30. März. Wind: O.

Angekommen: Gothenborg (SD.), Madson, Hull, Kohlen. — Kreßmann (SD.) Kroll, Stettin, Güter. — Victoria (SD.), Nyholm, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Victor (SD.), Lindeberg, Kjöge, Holz.

31. März. Wind: NNO.

Angekommen: Siedler (SD.) Peters, Troon, Kohlen. — Susanna Marie, Kiepe, Leer, Kohlen. — Elise, Schmidt, Kiel, Gasreinigungsmasse. — Cadet, Fock, Hamburg, Knochen und Knochenasche. — Hosianna, Förthman, Hamburg, Knochenmehl. — Amanda, Lütjens, Rendsburg, Ballast. — Albertine, Ressel, Stettin, Dachziegel. — Margrethe, Schwert, Hamburg, Knochenmehl.

Im Ankommen: 1 Logger.

Meteorologische Depesche vom 28. März.
Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. ..	763	OSO	3	wolkenlos	3	
Aberdeen	762	NW	2	heiter	3	
Christiansund ...	762	ONO	2	wolkenlos	—1	
Kopenhagen....	755	N	2	bedeckt	—1	
Stockholm.	752	N	6	bedeckt	—2	
Haparanda	762	NO	6	halb bed.	—10	
Petersburg	744	SSO	4	Schnee	—1	
Moskau	755	S	1	heiter	—2	
Cork, Queenstown	764	SSO	3	heiter	7	
Cherbourg.....	762	N	2	heiter	5	
Helder	759	N	1	wolkenlos	2	
Sylt	757	NNO	1	wolkenlos	0	
Hamburg	756	N	2	wolkenlos	0	1)
Swinemünde ...	754	N	3	wolkig	1	2)
Neufahrwasser ..	751	NO	2	halb bed.	1	
Memel	750	still	—	halb bed.	1	
Paris........	762	NW	2	halb bed.	2	
Münster	757	NW	3	Schnee	0	
Karlsruhe	757	SW	5	Schnee	1	
Wiesbaden	756	NW	1	Schnee	1	
München......	756	W	4	bedeckt	—2	
Chemnitz......	754	NW	2	Schnee	—2	
Berlin	753	NW	3	Schnee	0	
Wien	756	W	3	halb bed.	0	3)
Breslau	742	W	1	bedeckt	—3	
Ile d'Aix	763	NO	4	heiter	4	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest........	—	—	—	—	—	

1) Gestern und Nachts Schneeschauer. 2) Nachts Schnee. 3) Gestern Abend in Klausenburg Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über der westlichen Ostsee lag, ist ostnordostwärts nach dem finnischen Busen fortgeschritten, während das barometrische Maximum im Westen sich wenig verändert hat. Bei durchschnittlich mäßigen, vorwiegend nordwestlichen bis nördlichen Winden dauert in Deutschland die kalte, unbeständige Witterung mit häufigen Schneefällen fort. An der deutschen Küste ist allenthalben Aufklären eingetreten, welches sich demnächst auch über das Binnenland ausbreiten dürfte. Die Temperatur liegt in Deutschland 1—6 Grad über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	8	750,7	+ 2,0	N. leicht, bewölkt.
31	12	751,9	+ 3,1	NNO. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Total-Ausverkauf

wegen schleuniger vollständiger Auflösung meines großen gut sortirten Lagers modernster

Galanterie- und Luxuswaaren

bestehend aus:

Beleuchtungs-Gegenständen, Kronen und Kandelaber, Hänge- und Tischlampen, Wandarme u. Leuchter aller Art,
Uhren und Barometer, Holzwaaren, Säulen, Bordbretter u. Consolen, Kasten, Cassetten und Schränke, Journalmappen und Handtuchhalter.

Bronce- u. Kunstgußwaare, Bowlen- und Weinkühler, Tafelaufsätze und Visitenkarten-Schaalen, Etageren u. Tische, Schreibtisch-Garnituren u. Rauchservice.
Lederwaaren, Reisetaschen und Necessaires, Albums und Schreibmappen, Portemonnaies, Visites etc.

Porzellan, Glas und Majolica, Wein-, Bier- und Liqueur-Service, Seidel, Humpen und Krüge, Figuren und Büsten, Vasen und Jardinièren.
Pariser- u. Jet-Schmuck, Broches u. Armbänder, Colliers, Kämme etc., Ball- und Promenaden-Fächer.

Größtes Lager von **Photographie-Rahmen** aller Art.

Ungewöhnlich billige, ganz bedeutend herabgesetzte Preise um schnell zu räumen.

Das Lokal ist zu vermiethen und die Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen ergebenst an
Oliva, den 31. März 1891.
Richard Behnisch und Frau geb. Boedner.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Siegfried Tuchmann** aus Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen (6127
M. Michaelis und Frau.

Margarethe Paetzold, geb. v. Kulesza,
Adolph Tobianski
Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter **Selma** mit Herrn **Leo Gudobba,** Danzig, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Neufahrwasser, Ostern 1891
C. Leimert Wwe.

Selma Leimert,
Leo Gudobba,
Verlobte.
Neufahrwasser. — Danzig.

Ihre eheliche Verbindnng zeigen hiermit an:
Arthur Niemierski,
Marie Niemierski, geb. Kulenkamp.
Berlin, 31. März 1891.

Am 28. d. M., Abends 6 Uhr, verschied nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Sohn u. Schwager, der Kaufmann

Johann Hermann Kamrath

im Alter von 41 Jahren. (6111
Diesen für uns so herben Verlust, zeigen wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Danzig, den 29. März 1891.
Die Hinterbliebenen.
NB. Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus, nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Den heute erfolgten Tod unseres theuren Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels des Zahnarztes

Oscar Wolffsohn

im 47. Lebensjahre, zeigen statt jeder besonderen Meldung tief gebeugt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 29. März 1891.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. April, von der Kapelle des St. Marien-Kirchhofes in der Allee pünktlich um 10 Uhr Vorm. statt. (6116

Heute Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Karl Jordan

im 52. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Neufahrwasser, 28. März 1891
Die Beerdigung findet Mittwoch. Nachm. 4 Uhr, in Neufahrwasser von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes statt.

Gestern Mittag 12½ Uhr verschied sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Tante Frau **Caroline Grothe** geb. Tornier, im fast vollendeten 71. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Oliva, den 31. März 1891.
Die Beerdigung findet Freitag, 2½ Uhr Nachmittags auf dem Kirchhofe in Oliva statt.

Den heute nach schwerem Leiden erfolgten Tod ihrer einzigen Tochter, der verwittweten Frau Premier-Lieutenant
Anna Czachowski
zeigt gleichzeitig im Namen der Kinder und Geschwister an
Henriette Harder geb. Hantel.
Königsberg, den 27. März 1891.

Nach kurzem aber schweren Leiden verschied heute meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emma Mendelsohn

geb. Alexander
im Alter von 65 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigen dieses statt jeder besonderen Meldung an. Im Namen der Hinterbliebenen
Simon Mendelsohn als Gatte.
Berlin, Lübeckstraße 18.

Nach kurzem Krankenlager verschied in Paris am 26. März der Kaufmann
Arnold Cohn
im 78. Lebensjahre.
Paris-Danzig. (6125
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Beförderung von Getreide ꝛc. zum Export von den Stationen Kiew Fluß, Warnitzkaja Pristan, Tscherkassy und Krementschug, welches daselbst auf dem Wasserwege eingegangen ist, nach Danzig und Neufahrwasser, treten vom 27./15. März cr. bis 27./15. November cr. wieder die vorjährigen Ausnahmetarifsätze in Kraft. (6174
Danzig, am 28. März 1891.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Mittelschule für Mädchen,

Johannisgasse 24.
Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April. Aufnahme neuer Schülerinnen **Freitag, d. 3. und Sonnabend, d. 4. April,** Nachmittags von 2—4 Uhr.
Marie Quitt, Vorsteherin.

Schul-Anzeige.

In meiner Töchterschule beginnt der neue Cursus Montag, d. 6. April. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. und Sonnabend, den 4., Vormittags von 10—1 Uhr statt. In die VII. Klasse werden die Schülerinnen ohne Vorkenntnisse aufgenommen.
Alice Wendt, Vorsteherin, Heil. Geistgasse 54/55.

Zu meinen Zirkeln in allen feinen und Kunsthandarbeiten wie im Wäsche- u. Maschinennähen nehme ich Anmeldungen entgegen. (6149
Marg. Koeper, gepr. Handarbeitlehrerin. Petri Kirchhof Nr. 1.
Handarbeitunterricht für Kinder monatlich 1 M.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April cr. Milchkannengasse 13, 2 Treppen.
Leopold Cohn,
6124) Fleischergasse 75.

Loose à 1 Mark:

Stettiner Pferde-Lotterie, Königsberger Pferde-Lotterie, Schneidemühler Pferde-Lotterie, Rothe Kreuz-Lotterie, 10 Loose gemischt für 10 M.
Herm. Lau, Wollwebergasse 21.

Pa. Tafelbutter

täglich frisch p. ℔ 1,30 u. 1,20 M, gute Tischbutter p. ℔ 1,10 M empfiehlt
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Steinkohlen und Brennholz
in allen Sortirungen, Holzkohlen guter Qualität offerirt
C. Dyck, Holz- und Kohlen-Handlung, Fleischergasse 43.

---

2 alterth. Kachelöfen
mit Kuppel- u. Vasen-Aufsätzen, sind wegen Abbruch billig zu verkaufen auf Gut Silberhammer bei Langfuhr. (6112

Ein tüchtiger Stallmeister,
26 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten auf dem Lande. Offerten Danzig, Fleischergasse 18 pt. erb. Persönliche Aufträge zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Suche Vertrauensstellung.
Bin Landwirth, 35 Jahre alt, durchaus gesund, energisch und streng solide. Habe große Güter als erster Beamter mit Erfolg bewirthschaftet. Sehr feine Empfehlungen! Würde auch Stellung als **Fabrikinspektor** annehmen.
Gef. Offerten unter 6167 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Renomm. Israelitisches Töchter-Pensionat v. Frau Alma Silbermann, Berl. W., Magdebstr. 36.

Musikschule von Gustav Jankewitz,

(Heil. Geistgasse 78). Honorar monatlich 5—15 Mark.

Annahme neuer Schüler für Klavier-, Orgel-, Violin-, Viola-, Cello- und Contrabass-Spiel, sowie für Solo- und Chorgesang und sämmtliche Blas-Orchester-Instrumente, Ensemble- und Seminar-Klassen:
nur Sonnabend, den 4. und Montag, den 6. April. Gleichfalls können sich wiederum Damen, Herren und Knaben zum „St. Marien-Kirchenchore“ melden. Mit dem 6. April werder

Orchester-Klassen für Damen

eröffnet.
(Eine brennende Tagesfrage wird von Behörden una Vereinen angeregt und gefördert, nämlich: unsern Töchtern neue Berufe und Existenzen zu eröffnen. Ein Zweig ist bisher jedoch unberührt geblieben und dieses ist die Musik. Ich meine hiermit keineswegs das Klavierspiel — denn dieses ernährt heute kaum mehr den Fachmann, geschweige denn die Unzahl der Klavier-Unterrichtenden — sondern die Orchestermusik. Wie wenig tüchtige Harfen-, Violin-, Viola-, Cello-, Flöte-, Clarinette- pp. Spielerinnen giebt es in Deutschland? Sie werden sagen: „ja wie sieht das aus, wenn eine Dame im Orchester sitzt und geigt oder bläst.“ Schauen wir in anderen Staaten, wie reizend es erscheint, wenn, zwischen den Herren in Orchestern einige Damen — in dunklen Costümen — sitzen. Auch in unserm Stadttheater-Orchester ist eine Dame und wird dieselbe nicht nur von den männlichen Collegen, sondern auch von der Direction und der Kritik hochgeschätzt und geehrt. Die Theater-Directoren würden tüchtige Damen-Orchestermitglieder den anderweitig beschäftigten Musikern gerne vorziehen, da letztere häufig dienstlich behindert sind. Mögen diese Zeilen ihren Zweck erreichen und Frauenvereine sowie Eltern auf diesen neuen Berufszweig hinweisen.)
Die Orchesterklassen für Damen (Honorar monatl. 5 M) gedenke ich zuerst mit Violin-, Viola-, Cello- und Flöten-Unterricht zu beginnen. Alles Nähere durch den Unterzeichneten. Die Schülerinnen müssen bereits der Schule entwachsen sein und haben wöchentlich bis 8 Stunden, nämlich: Special-Instrument-, Theorie-, Harmonie-, Solo- und Chor-Gesang-Unterricht. (6096

G. Jankewitz, Director.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn
Roman Bartsch, Rentner in Pelplin
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben
Danzig, den 24. März 1891.
Die General-Agentur. **H. Julius Schultz.**

(6106
Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Vermittelung von Feuer-, Explosions- und Glas-Versicherungen bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.
Roman Bartsch in Pelplin.

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten ꝛc.
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten.
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction. Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, per Meter und abgepaßt, Prima-Qualität. (5817
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.
Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener uud schwer zugänglicher Fenster.

Sonnen-Schirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail. (6161

Auction Heilige Geistgasse 82,

Gewerbehaus.

Freitag, den 3. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich das dort untergebrachte Mobiliar, als: 1 mah. Herrenschreibtisch, 1 mah. Damenschreibtisch, mah. und nußb. Garderobenschränke, Vertikows und Wäscheschränke, 2 eleg. Plüschgarnituren, 2 hohe nußb. Trumeauspiegel, 2 Waschtische und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 mah., 3 birk. Bettstellen mit Federboden, Sophatische, Spieltische, Regulator, Betten, Bilder, 1 Plüsch-Causeuse, 1 Schlafsopha, 1 Pfeiler-, 2 Sophaspiegel, 1 gut erhaltene Singer Nähmaschine, div. mah., nußb. und birk. Stühle, 1 polirten Entreeschrank und viele andere Möbel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5558
Wodtke,
Königl. Gerichtsvollzieher, Bureau: Breitgasse 35.

Dem Magistrat unterstellte gewerbliche Fortbildungsschule. (6095
Die Sommerzeichenkurse beginnen Sonntag, 5. April cr., Vormittags in den Schulräumen des Gewerbehauses. Anmeldungen zur Theilnahme an denselben werden am genannten Tage um 8 Uhr Morgens im Schulzimmer, Eingang Zwirngasse 4 II, von dem Dirigenten der Schule Herrn Dieball angenommen werden.
Das Curatorium für die gewerblichen Schulen.

Den Empfang der persönlich gewählten
Neuheiten
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison
sowie eine
reiche Auswahl
Modell-Hüte
beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen
Auguste Zimmermann Nachflgr.





Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden in Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich vom 1. April 1891 ab meine Böttcherei und Faßfabrik von der Schilfgasse 6 nach meinem eigenen Hause Mausegasse 10 (Speicherinsel) verlege. Indem ich höflichst bitte mir Ihr geschenktes Vertrauen auch fernerhin zu bewahren, empfehle ich mich zur Anfertigung von Bottichen, Lagerfässern ꝛc. in allen gangbaren Größen. Bier- und Branntweingefäße sind wie bisher in allen Größen zu billigen Preisen beständig vorräthig.
Hochachtungsvoll
H. A. Reinke,
6015) Mausegasse 10, Böttcherei und Faßfabrik.

„Kaj's“ Rattenpulver-Fabrik.

Vorzüglichstes Mittel gegen Ratten und Mäuse
Unschädlich für alle anderen Thiere.
Jedem zu empfehlen!
Auszug aus den Zeugnissen und Empfehlungen.
Unterzeichneter hat „Kaj's“ Rattenpulver benutzt und bestätigt durch den Gebrauch desselben von Ratten und Mäusen befreit zu sein.
Lindeskovgaard p. Skjelskör (Dänemark). Ban, Pächter.
„Kaj's“ Rattenpulver ist als bestes Mittel gegen Ratten zu empfehlen.
Tosterup p. Svenstrop (Schweden), 3. Aug. 1890.
Fr. Marcher, Gutsbesitzer.
Der Verbrauch von „Kaj's“ Rattenpulver in Dänemark, Norwegen und Schweden, seit 1887 allein **200000 Packete, rechtfertigt dessen Güte.**
Preis pro Packet mit Gebrauchsanweisung 3 M. (5930
Versand gegen Nachnahme durch ganz Deutschland von
C. J. K. Borch, St. Pauli Hamburg, Schmuckstraße 16.
Vertreter in ganz Deutschland wird gesucht.

Evangelischer Verein für Westpreußen.
Donnerstag, den 2. April, Abends 6 Uhr, in dem Saale des Freundschaftlichen Gartens:
Außerordentliche
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Dechargirung der Jahresrechnung.
Aenderung der Statuten. (6145
Um zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder bittet
Der Vorstand. Dr. Tube.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortw., Prosp. grat.
2619) **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Eine Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, mit Stallung für 6 Pferde, Wagenremise und allem sonstigen Zubehör, ist vom 1. Juni cr. ab zu miethen in Neuschottland 10. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3—5 Uhr.
Eintritt in den großen Garten.

Verein d. deutsch. Kaufleute.
Ortsverein Danzig.
Mittwoch, den 1. April cr., Abends 9 Uhr,
Hotel Deutsches Haus, Holzmarkt,
Sitzung
und Aufnahme neuer Mitglieder.
6141) **Der Vorstand.**

Donnerstag, den 2. April, Abends 7½ Uhr, in dem Saale des Freundschaftlichen Gartens
Christlicher Familienabend,
an welchem Herr Consistorialrath Koch u. Militär-Oberpfarrer Dr. Tube Vorträge halten werden.
Alle Vereins-Mitglieder und Freunde ladet dazu herzlich ein
Der Vorstand des Evangelischen Vereins für Westpreußen.

Frauenwohl.
General-Versammlung,
Donnerstag, den 9. April, Nachmittags 5 Uhr,
in der Aula des städt. Gymnasiums.
Tagesordnung:
Rechenschafts- und Kassenbericht.
Neuwahl des Vorstandes.
Antrag auf Abänderung des § 4 der Statuten.
Zutritt nur **ordentlichen** Mitgliedern gestattet. (6084
F. Baum,
2. Vorsitzende.

Comtoir nebst Kabinet
Brodbänkengasse 36 parterre für M 150 z. vermiethen. (6094



Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, den 1. April, Abends 9 Uhr
Geschäftliche
Sitzung
u. Krankenkassentag.
Der Vorstand.

Café Ludwig, halbe Allee.
Jeden Mittwoch, Nachmittags:
frische Waffeln.

Zinglershöhe.
Mittwoch, den 1. April:
Concert
v. d. beliebten Wolff'schen Quintett.
Anfang 4 Uhr. Ende 8½ Uhr.
Entree 10 Pf. (6123

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Heute am 3. Feiertage, 31. März:
Zweites großes Bock-Bier-Fest
verbunden mit humoristischem Concert von der Capelle des Grenad.-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Alt Berlin auf dem Bock.
Anfang 8 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 5. April cr., Abends 7 Uhr:
V. (letztes) Abonnements-Concert.
Professoren de Ahna, Barth, Hausmann.
Billets à 4 und 3 M, Stehplätze à 2 M.
Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin von Herrn C. Weykopf.
Die Gültigkeit der noch ausstehenden Bons erlischt mit diesem Concerte. Spätere Einlösung muß ich ablehnen. (5940
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater

Mittwoch: Zweites Gastspiel des herzogl. sächs. Kammersängers Edmund Glomme. **Don Juan.**
Donnerstag: Benefiz für Paula Groß und Otto Kub. Bei ermäßigten Preisen. **Faust.**
Freitag: Außer Abonnement. Benefiz für Emil Bing. Neu einstudirt. **Fatinitza.**

Classen-Unterricht.
Clavier, monatl. 6 M, Harmonielehre 5 M, beides zusammen und ein Concert-Abend 10 M.
Sprechstunden Nachm. 3 bis 4 Uhr, Breitgasse 97. (3186
Dr. C. Fuchs.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18825 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 31. März 1891.

Danzig, 31. März.

* [Die Verpflegungszuschüsse] sind im Bereich des 17. Armeecorps pro zweites Quartal 1891 auf 18 Pf. in Thorn; 17 Pf. in Osterode; 16 Pf. in Danzig, Dt. Eylau, Konitz, Marienwerder und Schlawe; 15 Pf. in Graudenz, Kulm, Mewe und Riesenburg; 14 Pf. in Marienburg, Rosenberg, Stolp und Strasburg; 13 Pf. in Neustadt und Pr. Stargard pro Mann und Tag festgesetzt worden.

* [Personalien beim Militär.] Die Second-Lieutenants Funck I. vom Grenadier-Regt. König Friedrich I. und v. Zitzewitz vom Infanterie-Regt. Nr. 21 sind als Compagnie-Offiziere zur Unteroffizierschule in Weißenfels commandirt; dem Second-Lieutenant Doempke vom Landwehrbezirk Danzig, den Premier-Lieutenants Jacoby vom Landwehrbezirk Osterode und Kegel vom Landwehrbezirk Dt. Krone ist der Abschied bewilligt; der Premier-Lieutenant Born vom Landwehrbezirk Konitz ist zum Hauptmann, die Second-Lieutenants Schlakowski, Schroch und Stroh vom Landwehrbezirk Marienburg sind zu Premier-Lieutenants, der Vicefeldwebel Schmeling vom Landwehrbezirk Dt. Eylau ist zum Second-Lieutenant befördert worden.

** [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Hundegasse Nr. 74 von dem Bauunternehmer Schulz an die Schuhmachermeister Kretschmann'schen Eheleute für 17 000 Mk.; 2. Altschottland Nr. 159 von dem Kaufmann A. Haase an die durch ihren Vater vertretenen beiden minderjährigen Geschwister Heberlein für 20 400 Mk.; 3. Goldschmiedegasse Nr. 31 von der Wittwe R. Batzel an die Mechaniker Wilken'schen Eheleute für 12 500 Mk.; 4. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 11 von dem Musikmeister a. D. Schmidt an die Zimmermann Hein'schen Eheleute für 6450 Mk.; 5. Neufahrwasser Blatt 194 von der Stadtgemeinde Danzig an die Abeggstiftung zu Arbeiterwohnungen für 6500 Mk.; 6. Hundegasse Nr. 52 von der Wwe. de Payrebrune in Kiel an den Kaufmann C. Tietze für 39 200 Mk.; 7. Brodbänkengasse Nr. 47 von der Frau Kaufmann J. Malicke an den Kaufmann E. Hempf für 57 000 Mk., wovon 55 000 Mk. für das Grundstück und 2000 Mk. für die Vorräthe ꝛc. gerechnet sind; 8. Gr. Gasse Nr. 7 von dem Fräulein J. H. Reich an den Maurermeister C. Kollas für 18 000 Mk.; 9. Altschottland Nr. 90 von den Fleischermeister E. Rohrdanz'schen Eheleuten an den Fleischermeister H. Kohbieter für 4703 Mk.; 10. Neunaugengasse Nr. 2 von dem Schlosser J. Groth an die Maler Fleischmann'schen Eheleute für 7200 Mk.; 11. Schidlitz Nr. 66/67 und Nr. 47 von dem Kaufmann G. Harpp an den Kaufmann J. Albrecht für 28 500 Mk.; 12. Schidlitz Blatt 111 von der Wittwe E. Weith und den Weith'schen Erben an den Kaufmann J. Albrecht für 4500 Mk.; 13. Schidlitz Blatt 107 von der Wittwe Weith und den Weith'schen Erben an den Tischler und Restaurateur H. Taubert für 4000 Mk.; 14. Michauerweg Nr. 5 a. von den Arbeiter Schulz'schen Eheleuten an die Wachtmann Grenzenkowski'schen Eheleute für 10 000 Mark; 15. Große Wollwebergasse Nr. 20 von den Vertretern der v. d. Golz'schen Fideicommißstiftung an den Friseur C. Judeé für 21 000 Mk.; 16. Fleischergasse Nr. 74 von den Eigenthümer Jobe'schen Eheleuten an die Eigenthümer Lewanowski'schen Eheleute in Weichselmünde für 36 000 Mark; 17. Altstädtischen Graben Nr. 78 von der Wittwe D. Graeske an die Schneidermeister J. Wischnewski'schen Eheleute für 15 200 Mk.; 18. Pfefferstadt Nr. 14 von der Wittwe Geng an die Arbeiter Buchwald'schen Eheleute für 15 900 Mk.; 19. II. Neugarten Blatt 34 von dem Eigenthümer Schmiedecke an den Handelsgärtner O. F. Bauer für 6000 Mk.; 20. Langgasse Nr. 71 von der Frau Büchsenmacher Datschewski an den Musikalienhändler H. Lau für 89 100 Mk.; 21. Jungferngasse Nr. 25 von den Erben der Frau Dr. Jendritza an die Baggermeister a. D. Thulke'schen Eheleute für 27 250 Mk.; 22. Vorstädt. Graben Nr. 52 von den Malermeister Teßmer'schen Eheleuten an die Photograph Ernst'schen Eheleute für 42 000 Mk.; 23. Langgasse Nr. 16 von den Schur'schen Erben an die Kaufleute W. Manneck und A. F. Sohr für 2000 Mk.; 24. ein Trennstück des Grundstücks Neuschottland Blatt 20 von 6 a 66 qm Acker von der Stadtgemeinde Danzig an die Eisenbahn-Verwaltung für 100 Mk.; 25. Hinterm Lazareth Nr. 14 von der Frau Haupt-Amts-Assistent Bonin in Tiegenhof an ihren Bruder, den Fuhrhalter Glombowski für 13 000 Mk.; 26. Hundegasse Nr. 55 von den Kaufmann Lichtenstein'schen Eheleuten an den Kreis Danziger Höhe für 67 000 Mk.; 27. Zapfengasse Nr. 7 von der Wittwe Wachawski an die Fischhändler Blöß'schen Eheleute für 7000 Mk.; 28. Jungferngasse Nr. 16 von den Bauunternehmer Franke'schen Eheleuten an die Arbeiter Martens'schen Eheleute für 18 000 Mk.; 29. Mattenbuden Nr. 4 von den Maschinenbauer Lewandawski'schen Eheleuten an die Barbier Karsten'schen Eheleute für 17 400 Mk.; 30. Olivaer Vorstadt Blatt 39 von dem Militärfiscus an den Provinzial-Verband der Provinz Westpreußen für 1000 Mk.; 31. Olivaer Vorstadt Blatt 40 von dem Militärfiscus an das Hospital zum Heiligen Leichnam hierselbst für 87 170 Mark; 32. Olivaer Vorstadt Blatt 41 von 17 Ar 54 Quadratmeter von dem Provinzial-Verband der Provinz Westpreußen an die Stadtgemeinde Danzig für 1000 Mk.; 33. Am Olivaerthor Nr. 2 und Olivaer Vorstadt Blatt 38 von dem Militärfiscus an die Stadtgemeinde Danzig für 15 000 Mark; 34. Heiligengeistgasse Nr. 53 und Frauengasse Nr. 43 von den Instrumentenbauer Wiede'schen Eheleuten in Zoppot an die Frau Kaufmann Remenowski für 59 400 Mk.; 35. Sandgrube Blatt 9 von dem Börsenmakler Ehrlich und dem Kaufmann A. Eick als Vollstrecker des Schmidt'schen Testaments an den Mühlenbesitzer H. Oehm zu Gr. Palubin, Kreis Berent, für 1389,60 Mk.; 36. Schidlitz Blatt 120 von 11 Ar Acker von der Wittwe Arzt an den Schlossermeister Albrecht für 300 Mk.; Stadtgebiet Nr. 60 von dem Arbeiter Tuchlinski an die Arbeiter Olschewski'schen Eheleute in Oliva für 2655 Mk.; 38. Am Olivaer Thor Nr. 2 von dem Steuerfiscus an den Militärfiscus für 12 000 Mk.; 39. Hundegasse Nr. 24 von dem Friseur J. Sauer an die Frau Schuhmachermeister O. Matutat für 37 750 Mk.; 40. Fischmarkt Nr. 36 von dem Fräulein A. D. Schulz an die Schiffszimmermann Grabowski'schen Eheleute für 19 500 Mk.; 41. Schwarzes Meer Nr. 9, Nr. 10 und Nr. 11 und Bischofsgasse Nr. 32 von den B. Kleemann'schen Erben an den Uhrmacher Reichmann für 200 000 Mk.; 42. Olivaerstraße Nr. 78 von dem Fräulein M. W. Böhnke und der Wittwe Rohrmann, geb. Böhnke, an die Schiffsführer Mooring'schen Eheleute für 12 900 Mk.; 43. St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 13/14 von den Rentier Wolentarski'schen Eheleuten an den Kaufmann F. W. Janzen für 88 000 Mk. — B. Durch Erbgang: 44. Heil. Geistgasse Nr. 76 nach dem Tode des Kfms. R. F. Rothwanger auf dessen 4 Kinder Geschwister Rothwanger 45. Olivaerstraße Nr. 83 nach dem Tode der Schiffscapitän Gasteier'schen Eheleute auf deren Tochter, Frau Schiffscapitän E. Linse; 46. das Miteigenthum an dem Grundstück Leegstrieß Blatt 12 nach dem Tode der Frau Gutsbesitzer Staeck auf deren Sohn, den Gutsverwalter H. A. Staeck, übergegangen. C. Durch Subhastation: 47. Altschottland Nr. 159 erstanden von dem Kaufmann A. Haase für 20 100 Mk.; 48. II. Damm Nr. 12 erstanden von dem Fleischermeister R. Brey für 41 000 Mk.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 28. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 198—212. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 185—192, russ. loco fest, 133—138. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60½. — Spiritus matt, per März 34½ Br., per April-Mai 34¾ Br., per Juli-August 36¾ Br., per Sept.-Okt. 36¾ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezember 6,65 Br. Wetter: Regnerisch.

Wien, 28. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,52½, do. 5% do. 102, do. Silberrente 92,50, 4% Goldrente 110,90, do. ungar. Goldrente 105,15, 5% Papierrente 101,17½, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 166,25, Länderbank 218,60, Creditactien 311,50, Unionbank 247,75, ungar. Creditactien 342,50, Wiener Bankverein 117,80, Böhm. Westbahn 347,50, Böhm. Nordbahn 206,50, Busch. Eisenbahn 499,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,00, Nordbahn 2787,50, Franzosen 249,50, Galizier 213,75, Lemberg-Czern. 239,25, Lombarden 120,00, Nordwestbahn 213,00, Pardubitzer 179,50, Alp.-Mont.-Act. 96,30, Tabakactien 160,00, Amsterd. Wechsel 95,50, Deutsche Plätze 56,40, Londoner Wechsel 114,80, Pariser Wechsel 45,62½, Napoleons 9,13, Marknoten 56,40, Russische Banknoten 135,75, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 28. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai 240, Roggen per März 185, per Mai 167—168—169—170—169—168, per Oktbr. 154—155.

Paris, 28. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,95, 3% Rente 95,00, 4½ % Anl. 105,27½, 5% ital. Rente 94,47½, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,09, 3. Orientanleihe 78,12, 4% Russen 1880 99,95, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 495,62, 4% span. äußere Anleihe 77¼, conv. Türken 19,00, türk. Loose 77,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 423,50, Franzosen 552,50, Lombarden 281,25, Lomb. Prioritäten 335, Banque ottomane 622,50, Banque de Paris 826,25, Banque d'Escompte 532,50, Credit foncier 1276,25, do. mobilier 425,00, Meridional-Actien 686,25, Panamakanal-Actien 36,25, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 587,10, Suezkanal-Actien 2470,00, Gaz Parisien 1462,00, Credit Lyonnais 786,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 585, Transatlantique 610,00, B. de France 4340, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 352,00, 2¾% engl. Consols 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122$^{11}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,16½, Cheques a. London 25,18, Wechsel Wien kurz 216,50, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 485,00, C. d'Esc. neue 645, Robinson-Act. 56,87. Neue 3% Rente 93,72½.

Petersburg, 30. März. Wechsel auf London 84,00. Russ. II. Orientanl. 102¼, do. III. Orientanl. 103⅛, do. Bank für auswärt. Handel 292½, Petersburger Disconto-Bank 620, Warschauer Disconto-Bank —, Petersburger internat. Bank 517, Russ. 4½% Bodencreditpfandbriefe 136¾, Große Russ. Eisenbahn 219, Russ. Südwestbahn-Actien 121¼.

Newyork, 28. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¾, Cable-Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅜, 4% fundirte Anleihe 122¼, Canadian-Pacific-Actien 76¾, Central-Pacific-Act. 29¼, Chicago- u. North-Western-Actien 103¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 55⅞, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109¼, Louisville u. Nashville-Actien 73¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99½, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 101¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 70⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53½, Philadelphia- und Reading-Actien 30⅛, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27¼, Union-Pacific-Actien 44⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 17⅞, Silber-Bullion 98¼. — Baumwolle in Newyork 9, do. in New-Orleans 8$^{11}/_{16}$. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,90—7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,95, do. Pipeline Certificates per April —. Stetig. — Schmalz loco 7,02, do. Rohe und Brothers 7,10. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per April 17,32, per Juni 16,37.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. März. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus hat bei durchschnittlich unveränderter Haltung eine Preisänderung kaum erfahren, nur Sommertermine weisen eine kleine Besserung auf, trotzdem das Lieferungsgeschäft anhaltend wenig belebt blieb. Zugeführt wurden vom 21. bis 26. März 135 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 68¾ M und Gd., nicht contingentirt 49, 48¾ M und Gd., März nicht contingentirt 48¾, 49, 48¾ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 49 M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 49, 49¼ M Gd., Juni nicht contingentirt 49¼, 49¾, 50 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. März. Wasserstand: 3,87 Meter.
Wind: SW. Wetter: klar, kühl, zeitweise Schneefall.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Klepsch, Ick, 75 999 Kgr., — Kuminski, Ick, 80 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: Murawski, 50 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Graudenz nach Nieszawa: Walenczikowski, — Gatzke, — Reinhold, — Gatzke, — Strauch.

Stromab:

Thorand: 1 Dampfer, Fajans, Warschau, Thorn, 24 256 Kgr. Kuhhaare, 19 033 Kgr. Kunstwolle, 10 016 Kgr. Lumpen.

Wessolowski, 1 Kahn, Donn, Pultusk, Danzig, 163 479 Kgr. Erbsen.

Wuttkowski, 1 Kahn, Peretz, Plock, Danzig, 130 050 Kgr. Roggen.

Cziesniewski, 1 Kahn, do., do., do., 167 025 Kgr. Weiz.

Fabianski, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 160 650 Kgr. Weizen.

F. Fabianski, 1 Kahn, do., do., do., 114 750 Kgr. Weizen.

Nur wenige Pfennige betragen die täglichen Kosten. Thorn. Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen haben mir auch diesmal gegen mein Hämorrhoidalleiden und gegen Unterleibskrampf die ausgezeichnetsten Dienste geleistet; desgleichen habe ich dies vortreffliche Hausmittel auch bei meiner Frau gegen Kolik mit gutem Erfolge angewendet. Indem ich Ihnen dieses hiermit attestire, kann ich Ihre Schweizerpillen (à Schachtel 1 M in den Apotheken) allen ähnlich Leidenden nur aufs beste empfehlen. Ich gestatte Ihnen daher gern nicht nur die Publication dieser Zeilen, sondern ich habe auch der größeren Glaubwürdigkeit wegen meine Unterschrift amtlich bescheinigen lassen. Aug. Neumann, Hospitalist. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Bekanntmachung.

Behufs Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und Verhandlung über den im Kaufmann G. A. Flier'schen Concurse vom Gemeinschuldner beantragten Zwangsvergleich ist auf den

18. April 1891,
Vorm. 10 Uhr,

an Gerichtsstelle Termin anberaumt, zu welchem alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. (6100

Zoppot, den 26. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Amtsgericht Hamburg.

Auf Antrag des Erbschaftsamts in Vertretung der Verlassenschaft von Heinrich Hermann Schaefer, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Otto Meier, wird ein Aufgebot dahin erlassen: daß Alle, welche an den Nachlaß des am 30. Januar 1891 hieselbst verstorbenen Heinrich Hermann Schaefer Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, oder dem alleinigen Erbrechte der dem Amtsgerichte namhaft gemachten Halbgeschwister und Kinder vorverstorbener Halbgeschwister, oder der Umschreibebefugniß des Erbschaftsamts, widersprechen wollen, hiemit aufgefordert werden, solche An- und Widersprüche bei dem unterzeichneten Amtsgericht, Dammthorstraße 10, Zimmer Nr. 20, spätestens aber in dem auf

**Mittwoch,
den 27. Mai 1891,
Vormittags 10 Uhr**

anberaumten Aufgebotstermin, daselbst Zimmer Nr. 7, anzumelden — und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses.

Hamburg, den 17. März 1891.

Das Amtsgericht Hamburg.
Civil-Abtheilung III.
Veröffentlicht:
Ude,
Gerichtsschreibergehülfe.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von 17 000 Stück Strauchbesen von 0,80 m Länge und 7 cm Durchmesser nebst 5 % Besenstielen in einem Loose verdungen werden.

Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf

Montag, d. 4. April d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

festgesetzt. Der Zuschlag wird binnen 3 Wochen ertheilt. Die Bedingungen liegen an den Wochentagen in der Zeit von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags im diesseitigen Geschäftshause auf dem Legethorbahnhofe zur Einsicht und Anerkennung aus. Dieselben werden auch auf portofreie Einsendung von 1,00 M (Briefmarken) abgegeben.

Die Angebote sind in versiegelten, mit der Aufschrift „Angebot zur Besenlieferung" versehenen Umschlägen unter Beigabe eines gehörig bezeichneten Probebesens, sowie eines Besenstiels zum Termin an uns einzureichen. Die geforderten Preise müssen in den Angeboten mit Zahlen und Buchstaben deutlich angegeben sein. Angebote, in welchen bei den Preisangaben Rasuren oder Aenderungen enthalten sind, werden nicht berücksichtigt. (6105

Danzig, d. 23. März 1891.

Königliches
Eisenbahn-Betriebs-Amt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Die Stelle des ersten Bürgermeisters unserer Stadt soll in Folge Abgangs des derzeitigen Inhabers neubesetzt werden.

Das Stellengehalt ist auf 7500 Mark, in drei vierjährigen Perioden um je 500 Mark auf 9000 Mark steigend, festgesetzt. (6110

Bewerber, welche die Staatsprüfung für den höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst bestanden haben, werden ersucht, ihre Meldung unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufs

bis zum 20. April 1891

an den Stadtverordneten-Vorsteher Professor Boethke hier gelangen zu lassen.

Thorn, den 23. März 1891.

Der Magistrat.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Eiswach-Gebäudes auf dem rechtsseitigen Weichseldeiche unterhalb der Dirschauer-Brücke für das Deichamt des Marienburger Deichverbandes aus Schurzwerkbau mit hohen Fundamenten veranschlagt auf rot 26 000 Mark ohne Titel, Insgemein, sollen im Angebotsverfahren an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Hierzu ist ein öffentlicher Termin auf

Freitag, d. 10. April,
Vormittags 12 Uhr,

im Dienstzimmer des Unterzeichneten angesetzt, zu welcher Zeit die bis dahin an den Unterzeichneten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehenen, einzureichenden Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmungslustigen das. geöffnet werd.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus; letztere können auch gegen portofreie Einsendung von 0,75 Mark bezogen werden. (5994

Marienburg, d. 25. März 1891.

Der Deichinspector
gez. Götter.

Zur Saat

empfehle recht guten Sommer-Weizen, geeignet für leichten Boden, sehr ertragreich, eigne Ernte.

5875) C. Zywietz, Oliva.

Faschinen-Verkauf.

Ca. 400 Schock gebundene Kiefern-Strauchfaschinen des diesjähr. Holzschlages werden am Mittwoch, den 8. April cr. um 11 Uhr Vorm. auf dem hiesigen Gutshofe meistbietend verkauft werden.

Die Faschinen sind jeder Zeit zu besichtigen. Im Termin ist ein Drittel des Kaufpreises anzuzahlen. Der Rest ist vor Beginn der Abfuhr, spätestens aber bis Johanni cr. zu berichtigen. Die vollständige Räumung hat in diesem Kalenderjahre zu erfolgen. **Märcker.**

Rohlau bei Warlubien, den 27. März 1891. (6008



Die Dampfer Wanda, Capt. Goetz, Anna, Capt. John, laden bis morgen Abend nach

**Dirschau,
Mewe,
Kurzebrack,
Neuenburg,
Graudenz,
Schwetz-Stadt,
Culm,
Bromberg,
Montwy,
Thorn.**

Güterzuweisung erbitten (5388

Gebr. Harder.

Dampfer-Expedition

nach Barcelona, Tarragona, Valencia und Italien ladet hier am 2.—4. April

S.S. „Baron Stjernblad"
Capt. Kihl.

Güteranmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.

Loose

zur Roth. Kreuz-Lotterie à 1 M,
zur Stettiner Pferde-Lotterie à 1 M,
zur Königsb. Pferde-Lotterie à 1 M in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Specialarzt Dr. med. Meyer

heilt alle Arten von äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstraße 91, Berlin, von 10 bis 2 Vorm., 4 bis 6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.)

24. Abschlußrechnung der Marienburger Privat-Bank D. Martens.

Bilanz am 31. Dezember 1890.

Activa.	M	$\mathcal{S}$	Passiva.	M	$\mathcal{S}$
Cassen-Bestand	31 950	11	Actien-Capital	300 000	—
Einrichtungs-Conto	100	—	Reserve-Fonds	60 000	—
Wechsel-Bestand	1 369 046	35	Spezial-Reserve-Fonds	40 840	27
Effecten-Bestand	732 765	45	Depositen-Conto A.	1 482 621	79
Effecten-Zinsen-Conto	4 885	05	- B.	86 532	—
Debitoren	896 399	45	- C.	509 225	—
			Depositen-Zinsen A.	21 112	45
			- B.	211	40
			- C.	5 696	95
			Ueberhobene Wechsel-Zinsen	8 263	30
			Creditoren	465 757	92
			Conto dubioso. Bestand M 477,84; Zugang pro 1890 - 18 345,26	18 823	10
			Zinsen de M 300 000	12 000	—
			Tantième	2 154	46
			Ueberschuß	21 807	77
	3 035 146	41		3 035 146	41

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1890.

Debet.	M	$\mathcal{S}$	Credit.	M	$\mathcal{S}$
Effecten-Conto	8 594	52	Vortrag aus 1889	500	—
Handlungs-Unkosten und Abgaben	17 084	69	Incasso-Conto	130	52
Depositen-Zinsen A.	48 646	67	Provisions-Conto	788	38
- B.	1 787	28	Disconto-Conto	116 928	39
- C.	17 494	20	Effecten-Zinsen	29 567	56
Conto dubioso	18 345	26			
Zinsen de M 300 000	12 000	—			
Tantième	2 154	46			
Ueberschuß	21 807	77			
	147 914	85		147 914	85

Marienburg, den 31. Dezember 1890.

Der persönlich haftende Gesellschafter.
Rud. Woelke.

Die vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto stimmen mit den uns vorgelegten Büchern der Bank überein.

Marienburg, den 18. März 1891.

Die Revisions-Commission.
Dorow. Max Doering. A. Warkentin.

Porzellanmanufactur
F. Adolph Schumann,
gegr. 1837. **Berlin C., Breitestr. 4,** gegr. 1837.

Specialität: decorirtes Tafelgeschirr.

Die Auswahl ist z. Z. eine überaus reiche. Die gangbarsten Muster lagern für je 75 Personen so, dass jede beliebige Zusammenstellung meist sofort geliefert werden kann. Preislage von **70 bis 300 Mark für 12 Pers.** Original-Muster und Abbildungen sende auf Wunsch **franco p. Post** und bitte in diesem Falle um **ungefähre Bestimmung der Preislagen,** damit Muster vorzugsweise in diesen senden kann.

Ferner empfehle: **für 36 Mark** ein **weisses Tafelservice für 12 Pers.** in hocheleganter Form (76 Theile) — **für 85 Mark** 1 Tafelservice Meissner Zwiebelmuster-Porzellan (80 Theile) — **für 20 Mark** eine Sortimentskiste enth.: 24 flache und tiefe Teller, 12 kleine Teller, 6 Küchentöpfe, 2 Compotieres (gross), 1 Salatnapf, 1 Sauceterrine, 1 grosse Kaffeekanne, 1 Zuckerdose, 1 Theekanne, 12 Tassen, 1 ovalen Brodkorb — **für 18 Mark** ein Kaffee- und Theeservice mit 12 dünnen Tassen — **Waschgarnituren** nach Abbildungen von 6 bis 30 Mark — **Cristall-Weingläser** in grosser Auswahl à Dtz. von 6 Mark bis zu den feinsten Mustern. (6022

Ueberall zu kaufen.

Der beste Kaffee-Ersatz: **Anker-Cichorien von Dommerich & Co.** in Magdeburg-Buckau. (1824

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleidende erh. gratis u. franco Heilungsanweis. v. Dr. phil. Quante, Fabrikbesitzer, Warendorf i. W. Referenzen in allen Länd.

123 St. Vincent Street
Glasgow (Schottland) März 1891.

Um die Steinkohlen benannt „Watson's Hartley" von Kohlen geringerer Qualität, welche man jedoch als gleichartig hinstellt, zu unterscheiden, und auch um die Käufer auf den fremden Märkten zu schützen, werden wir Unterzeichnete dieselben von nun ab unter dem unterscheidenden Namen „Watson's Hartley" verkaufen und nach Bord bringen, ferner wird für alle von uns oder unseren Vertretern veranlaßten Ladungen ein Certifikat auf dem Connossement beigefügt oder endossirt sein, dessen Vorzeigung alle Befrachter zu verlangen gebeten werden. (5843

John Watson, Limited.

Aepfelwein,

beste Qualität, glanzhell, pro Liter 25 Pfg. und billiger, versendet unter Nachnahme (435
G. Fritz in Hochheim am Main.

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an d. bekannte Fabrik **L. Weyl, Berlin W. 41. Preisct. gr.**

Feldeisenbahnen,



empfehlen

Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Ein empfohl. j. Kaufmann

wird als Buchhalter u. Disponent für ein Baumaterialien-Special-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens gesucht.

Geschäftskenntniß dringend erforderlich.

Stellungsantritt möglichst sofort.

Angebote mit Gehaltsforderung unter Nr. 6014 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mein Comtoir befindet sich
Brodbänkengasse 36 I,
gegenüber der Kürschnergasse.
Joseph Berg.

Ebert'sche höhere Töchterschule.

Der Unterricht beginnt nach den Ferien, Montag, den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich **Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 2., 3. und 4. April,** von 9—1 Uhr, im Schullokale, **Heil. Geistgasse 103,** bereit sein. Zur Aufnahme in die VIII. Kl. bedarf es keiner Vorkenntnisse.

Anna Mannhardt,
Vorsteherin.

Vorbereitung für Sexta.

Das Sommersemester in meiner Vorbereitungsschule beginnt Montag, d. 6. April. Anmeld. neuer Schüler nehme ich Freitag u. Sonnabend d. 3. u. 4. April v. 9—12 entgegen. **Louise Mannhardt,**
Poggenpfuhl 77.

Vorbereitung f. Sexta.
Poggenpfuhl 11.

Der Sommercursus beg. Montag, den 6. April und bin ich zur Aufnahme neuer Schüler vom 2. ab in den Vormittagsstunden bereit.

Olga Milinowski.

Victoria-Kindergarten
Heumarkt Nr. 6.

Der Sommercursus beginnt den 6. April. Spiele und Beschäftigungen nach Fröbelscher Methode. Garten und Spielplatz. Sorgsame gesundheitliche Ueberwachung.

Erfolgreiche Vorbereitung für Knaben und Mädchen für die höheren Lehranstalten.

Anmeldungen erbittet vom 1. April ab Vormittags

Elisabeth Thomas.

Der Unterricht in meinen
Privatzirkeln
beginnt Montag, 6. April.
Die Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt Sonnabend, 4. April zwischen 10 und 12 Uhr.

Elisabeth Fewson,
wissenschaftliche Lehrerin,
Brodbänkengasse 38.

Vorschule für Knaben.

Das Sommerhalbjahr beginnt in meiner 3klassig. Vorschule für Knaben behufs Vorbereitung für die Sexta höh. Lehranstalten Montag, den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Dienstag u. Mittwoch, den 24. u. 25. März, sowie Donnerstag u. Freitag, den 2. und 3. April, in den Vormittagsstunden bereit. (5605

Maria Wieler,
geb. Zimmermann.
Heilige Geistgasse 58 I.

Mittlere Mädchenschule
Tobiasgasse 11.

Der neue Kursus beginnt Montag, den 6. April. Annahme neuer Schülerinnen täglich von 10—1 Uhr Vormittags. In die 6. Klasse werden Kinder ohne Vorkenntnisse aufgenommen.

Hedwig Petry,
6092) Vorsteherin.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Selbst-Unterricht für Erwachsene
(Deutsch, Lat., Ronde.)
In 2—3 Wochen eine schwungvolle
schöne Schrift
Prospect, Lehrplan gratis u. franco.
Buchführung
Gebr. Gander in Stuttgart
Institut für briefl. Unterricht.
Kleine Ausgabe 50 Pf.
Kleine Ausgabe, 50 Pf., auch in jeder Buchhdlg. erhältl.

Hervorragende Zeitbroschüre.

Heinrich von Treitschke als Erzieher.

von ***

Pr. 80 ₰. nach ausw. 85 ₰.
Verlag von Georg Bürkner in Berlin.
Vorräthig in
L. G. Homann's Buchhandlung.
Danzig, Langenmarkt 10.

Loose der Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 1,
Loose der Stettiner Pferde-Lotterie à M 1, (6150
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à M 1,
Loose der Schneidemühle Pferde-Lotterie à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Danziger Dampf-Wäscherei.

Sondereinrichtung für Gardinen und feine Tischwäsche.

Realgymnasium zu St. Johann.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist am **Montag, 6. April.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impfschein, ein etwaiges Abgangszeugniß der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, wird am Donnerstag, 2. April, und zwar für die Vorschule und VI., am Freitag, 3. April, für die I.—V., jedesmal pünktlich 9 Uhr, im Schullocale beginnen. (5683

Dr. Panten, Director.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 6. April, früh 8 Uhr.** Mit der Schule ist ein Alumnat verbunden. Weitere Auskunft ertheilt Herr Director Dr. **Bonstedt** in Jenkau.

Directorium der von Conradischen Stiftung.

Handels-Academie
(Kabrun'sche Stiftung).

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schüler, welche ein Abgangszeugniß der vorher besuchten Schule vorzulegen haben, wird der Unterzeichnete am 1., 2. und 3. April von 9—11 Uhr bereit sein. In der **zweiten** Classe können keine neuen Schüler mehr Aufnahme finden. (6030

Dr. Otto Voelkel,
Director der Handels-Academie.

Marienschule,

Katholisches Erziehungsinstitut, höhere Mädchenschule und Lehrerinnensemiar,
Danzig, Jopengasse 4.

Das Schuljahr beginnt Montag, den 6. April. Aufnahme neuer Schülerinnen ist **Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. April,** von 9—1. Im Seminar finden Schülerinnen Aufnahme, welche eine höhere Mädchenschule absolvirt oder sich einer Reifeprüfung unterziehen. Die Unterklasse erfordert keine Vorkenntnisse. Prospecte für das Pensionat übersendet. (5695

die Vorsteherin **M. Landmann.**

Vom 1. April ab eröffne ich einen neuen Cursus im Darstellen von

50 verschiedenen Papierblumen

zum Dekoriren von Kirchen, Zimmern u. s. w. nach der neuesten Methode von **Pätzold**-Dresden.

Die Blumen sind den natürlichen sprechend ähnlich und die Arbeit ist wohlfeil und angenehm. Fertige Blumen und Sträuße sind zur gefl. Ansicht vorhanden.

Anmeldungen und Bestellungen nehme jederzeit in meiner Wohnung entgegen. (6050

Zofja Cichocka, 2. Damm 7, 2 Tr.

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser aus Tyrol.

Gegründet 1845.

Mein noch sehr gut sortirtes Lager in den verschiedensten

Stoffhandschuhen,
sowie auch in
Glacée und Waschleder

empfehle zur Saison zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Schwedische Handschuhe. (6036

Tricot-Taillen

in nur haltbaren Stoffen, grösste Auswahl, billigste Preise.

W. J. Hallauer,
Langgasse 36. Fischmarkt 29.

Meine Frisir-Salons
für
Herren und Damen

habe ich jetzt nach Langgasse 52, 1. Etage, verlegt.

Jul. Sauer, Coiffeur.



Extrastarke Tornister,

Schultaschen,
Musikmappen, Stricktaschen,
Tafeln, Frühstücksdosen,
Federkasten, Bücherriemen und Bücherträger, (5959

neueste Muster, empfehlen Engros und Endetail billigst

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Central-Verwaltung: **Frankfurt a. M.**
Kellereien unter königlich italienischer Staatscontrolle
in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli-Genua.

Marca Italia

90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche
85 - - - - - - 12 Flasch.
Die Flaschen werden mit 10 ₰ berechnet und zurückgenommen.



Dieser garantirt reine rothe italien. Naturwein eignet sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und bietet Ersatz für die sogen. billigen Bordeaux-Weine.

STAZIONI ENOTECNICHE DEL GOVERNO D'ITALIA

Zu beziehen in Danzig von:

*L. Matzko Nachfl., Inh. Carl Marzahn, Altst. Graben 28. *A. Ulrich, Brodbänkengasse 18. *B. N. Fethke, Hundegasse 119. F. E. Gossing, Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73. A. Kurowski, Breitgasse 89. Bernh. Lycke, Hundegasse 53. *H. Mansky, Holzmarkt 27/28. Gustav Schwartz, Heilige Geistgasse 29.

Die mit * bezeichneten Firmen führen auch sämmtliche anderen Marken der Gesellschaft.

Salzbrunner Oberbrunnen

Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich verordnet.
Brunnenschriften und Analysen gratis und franco durch
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furbach & Strieboll, Salzbrunn i./Schl.
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Gardinen-Ausverkauf.

Engl. Tüll-Gardinen mit Bandeinfassung von 25 Pfennigen per Meter an.
Engl. Tüll-Gardinen mit doppelter Bandeinfassung von 40 Pfg. per Meter an.
Engl. Tüll-Gardinen, weiß und creme, beste Qualität und hervorragend neue schöne Muster.
Engl. Tüll-Gardinen, abgepaßte Fenster, weiß und creme, in jeder Preislage.
Gardinen-Nessel, Congressstoffe für Gardinen.
Jute-Gardinen, zweiseitig bedruckt.

Teppiche und Tischdecken.

Gardinen-Stangen, Rosetten, -Halter und Portieren-Ketten, vernickelt
empfehle zu sehr billigen Preisen.

Potrykus & Fuchs, Wollwebergasse Nr. 4.

Von den für die
Frühjahrs-Saison
gewählten
modernen Kleiderstoffen,
sowie von
Bettstoffen, Leinen und Baumwollenwaaren, Weißwaaren und Gardinen
versende ich auf Wunsch Muster franco.

Ich liefere bei billigen Preisen nur anerkannt solide Qualitäten und sehe gefälligen Aufträgen gerne entgegen.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2,
Gegründet 1878.
Danziger Waaren-Versandt-Geschäft.

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser aus Tyrol.

Gegründet 1845.

Cravatten in sehr schönen Mustern.
Tragebänder und seidene Herren- und Damentücher
empfehle
zu sehr ermäßigten Preisen. (6035

Brauerei Ponarth (Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.

Das Bier obiger Brauerei als Münchener und März-Bier zum Preise von 10 ₰ für die Flasche empfiehlt die alleinige Niederlage von (2265

Oscar Voigt, Hotel de Petersburg.



Wringemaschinen

bester Construction,
Waschmaschinen,
diverse bewährte Systeme,
Dampfwaschtöpfe, Waschbretter,
Wäschemangeln, Glanzbügeleisen
empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (4214

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Handschuhe

in Zwirn und Seide,
Strümpfe und Socken
in waschechten Farben
zu den billigsten Preisen bei

W. J. Hallauer,
Langgasse 36. Fischmarkt 29.

Soennecken's Schreibfedern

Welche Feder paßt für meine Hand am bester?

Federhaltung

steil			gestreckt		
Dünne Schrift	Mittelstarke Schrift	Dicke Schrift	Dünne Schrift	Mittelstarke Schrift	Dicke Schrift
Auswahl			Auswahl		
Nr 1	Nr 2	Nr 3	Nr 4	Nr 5	Nr 6

1 Auswahl 30 Pf. — In jeder Handlung vorrätig.
Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG * BONN * Leipzig

Jede Mutter

weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer ernsteren Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat" gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte. Zusendung erfolgt gratis.

---

80 gebrauchte
Stahl- und Holz-Mulden-Kipplowries
a 1/2 u. 3/4 Cbm. Inhalt,
3000 Mtr. Stahlgrubenschienen,
2000 Mtr. transportables Gleis,
in hiesiger Gegend lagernd, verkaufen und vermiethen, auch getheilt, sofort sehr preiswerth (3552

Ludw. Zimmermann Nachf.
Danzig, Fischmarkt 20/21.

Fracks,

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (6121
J. Baumann.

Hygienische Bibliothek.

1. Baer, Hygiene der Syphilis.
2. Birnbaum, Heilm. der Tuberkulose.
3. Birnbaum, Die Kur d. Pfarrer Kneipp.
4. Eleven, Die Haarkur.
5. Eleven, Die Verjüngungskur.
6. Dornblüth, Hygiene der geistig. Arbeit.
7. Gelsen, Hygiene der Flitterwochen.
8. Georg, Sociale Hygiene.
9. Hübner, Hygiene d. Geisteskrankheiten
10. Jrus, Hyg. der modernen Gesellschaft.
11. Kornig, Hygiene der Keuschheit.
12. Meyer, Hygiene der kinderlosen Ehe.
13. Mitell, Hyg. d. ersten Lebensjahres.

Jeder Band einzeln käuflich für Mk. 2,—.
Kataloge üb. medizinische Schriften gratis.
Hermann Schmidt, Buchhandlung
Berlin SW. 61, Plan-Ufer 26.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das

Hotel Englisches Haus

hier käuflich erworben, und am 1. April d. J. für eigene Rechnung übernehmen werde. Empfehle freundliche, gut ausgestattete Zimmer, von 1 M bis 1,50 M, billiges und gutes Restaurant.

Hochachtungsvoll
August Küster,
bisher Deconom d. Casino, Elbing.
Elbing, den 25. März 1891.

Selbstständiger Brenner

gesucht zum 1. Juli, der Gutsschreiberei und in Nichtbrennzeit (etwa 4—5 Monate) Inspectordienst übernimmt. (6009

Montû-Gr. Saalau,
Straschin.

Sichere Hypoth 5% von
Mk. 15000
ist zu cediren. Adr. u. 6076 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf eine größere Fabrik wird zur ersten Stelle eine Hypothek von 80 000 M bei gutem Zinssatz gesucht. Gerichtlicher Taxwerth 210 000 M. Das Darlehn ist bisher von einer staatlichen Kasse gewährt worden.

Angebote werden unter Nr. 445 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum Eintritt per 1. Juli cr., event. früher, wird für ein **Fabrikgeschäft der Eisenbranche** ein flotter (6109

Correspondent

mit guter Handschrift oder zugleich mit dem Kassenwesen vertraut ist und sich unter Umständen für die Reise eignet, gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert sub J. Y. 8125 **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein bedeutendes Emaillir- u. Stanz-Werk sucht an allen größ. Plätzen Deutschlands tüchtige zuverlässige

Vertreter.

Offerten sub V. 995 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Suche einen gewandten

jungen Mann,

mit guten Zeugnissen, als Eincassirer und Stadtreisender.

G. Neidlinger,
6101) Stolp.

Viele Millionen
Offene Stellen

jeder Branche nach Berlin und allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie einfach die **Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12,** größtes Versorgungs-Institut der Welt.

Eine Dame

gesetzten Alters von sanftem Charakter wird zur Leitung eines größeren Haushalts und Erziehung von 4 Kindern im Alter von 6—14 Jahren gesucht. Offerten mit Zeugnissen welche über ähnliche gehabte Stellungen Ausweis geben unter Nr. 5888 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen ehrenhaften u. tüchtigen
Weinreisenden

sucht gegen hohe Bezahlung per sofort oder später (6007
L. Strauß, Mainz.

Mittheilungen erfolgen nur gegen Einsendung von Referenzen und Personalien.

Zum 1. April cr. wird ein
Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration zu engagiren gesucht. (4623

L. G. Homann's
Buch- und Kunsthandlung,
Danzig.

Ein im Hochbau erfahrener
Techniker

wird gesucht. Tagegelder nach Vereinbarung. Zureisekosten können gewährt werden. Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf zu richten an (5995

Reimer,
Garnison-Bauinspector in Gumbinnen.

Stellenvermittelung

für **Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3.** (186

Ein unverheiratheter, energischer
Inspektor

findet bei einem Gehalt von 300 M und freier Station sofort auf meinem Gute Stellung. (6090

Th. Dähnke,
Peterhof bei Dirschau.

Gesucht wird zum Oktober eine Wohnung von 8—9 Zimmern, reichlichem Zubehör und Garten, vor dem hohen Thor, od. an ein. freien Platz in der Rechtstadt gel.
Adressen unter Nr. 6077 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

2 junge, wissenschaftl. geprüfte Lehrerinnen, welche schon einige Jahre m. Erfolg unterrichtet haben, wünschen bes. in Sprachen und Rechnen Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen.
Adressen unter K. M. **5948** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Versetzungshalber

ist Fleischergasse 60 b die 1. Etage, 5 Zimm. u. Zub. u. 2 Zimmer in der 3. Etage, sowie Pferdestallung und Wagenremise zu vermiethen.
5809) **Alb. Rapelius.**

Petershagen 13 ist e. herrschaftl. Wohnung m. 5 Zim. n. Zubeh. z. verm. Zu erfragen daselbst 2 Tr. hoch bei Herrn **Grabowski.**

---

2 Schülerinnen

finden per 1. April cr. ab, bei Beaufsichtigung der Schularbeiten eine gute und billige Pension.
Wo sagt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5976.

Langgasse 6

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Entree u. Zubehör, per April zu vermiethen.
Näheres im Laden. (6040

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Eine herrschaftliche Wohnung

in Zoppot, Oberdorf, v. 7 Zimm. und vielem Zubehör, ist vom 1. April ab, ganz oder getheilt, mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Zoppot, Dangerstraße 4.

Langgasse 6

ist die Hange-Etage zum Geschäftslokal oder Bureau passend sofort oder April zu vermiethen. (6040

Langenmarkt 10 II

ist 1 Wohnung von 6 Zimmern, Badestube und Zubehör (incl. Heizung) vom 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres Pfefferstadt 20. (139

Hundegasse 119 III versetzungsh. hell., gut möbl. bequem gel. Zimmer, a. W. zu vermiethen.

Portechaisengasse 6 sind elegant möblirte Zimmer zu verm. mit Burschengelaß.

Comtoir zu vermieth.
Brodbänkengasse 39.

Langgasse 67,
2. Etage ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 zusammenhängende geräumige Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenstube nebst Zub., p. 1. April 1891 z. verm. Besichtigung an jed. Wochentage von 11—1 Uhr.
F. W. Puttkammer.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.